

## Inhalt

Inhalt.....	1
Fachlehrplan Geschichte.....	3
1. Fachspezifische Vorbemerkungen.....	3
Beitrag des Faches Geschichte zur Erziehung des mündigen Bürgers im Rahmen der historisch-politischen Bildung.....	3
2. Fachdidaktische Prinzipien.....	3
Geschichtsbewusstsein.....	3
Problemorientierung.....	3
Perspektivität.....	3
Konstruktion – Dekonstruktion – Rekonstruktion.....	3
Gegenwartsbezüge.....	4
3. Epochale Schwerpunkte.....	4
4. Kategorien der Epochalen Schwerpunkte.....	5
Weltdeutungen:.....	6
5. Hinweise zu den Lernfeldern.....	6
Leitfragen/Leitgedanken.....	6
Kompetenzen.....	6
Differenzierung.....	7
Grundbegriffe.....	8
6. Stundenverteilung.....	9
Längsschnitte.....	10
Ausgestaltung der Lernfelder.....	11
Einführung in das Fach Geschichte.....	12
Vorgeschichte.....	14
Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Orientierung.....	16
Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Gesellschaft.....	17
Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Herrschaft.....	18
Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Wirtschaft.....	19
Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Weltdeutungen.....	20
Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Orientierung.....	22
Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Gesellschaft.....	23
Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Herrschaft.....	24
Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Wirtschaft.....	25
Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Weltdeutungen.....	26
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Orientierung.....	28
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Gesellschaft.....	29

Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Herrschaft.....	30
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Wirtschaft.....	31
Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Weltdeutungen.....	32
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Orientierung.....	34
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Gesellschaft.....	35
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Herrschaft.....	36
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Wirtschaft.....	37
Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Weltdeutungen.....	38
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Orientierung.....	40
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Gesellschaft.....	41
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Herrschaft.....	42
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Wirtschaft.....	43
Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Weltdeutungen.....	44
Die Welt nach 1945 - Orientierung.....	47
Die Welt nach 1945 - Gesellschaft.....	48
Die Welt nach 1945 - Herrschaft.....	49
Die Welt nach 1945 - Wirtschaft.....	50
Die Welt nach 1945 - Weltdeutungen.....	51
Längsschnittkatalog.....	54

# Fachlehrplan Geschichte

## 1. Fachspezifische Vorbemerkungen

### Beitrag des Faches Geschichte zur Erziehung des mündigen Bürgers im Rahmen der historisch-politischen Bildung

- Das Fach Geschichte leistet einen grundlegenden Beitrag zum historisch-politischen Bildungsprozess. Indem es den Lernenden dazu verhilft, historische Denkprozesse zu leisten, zu analysieren und verantwortungsbewusstes Handeln anzubahnen, bildet es dafür eine wesentliche Grundlage. Der Geschichtsunterricht trägt damit entscheidend zur Persönlichkeitsbildung und zur Entwicklung von Demokratiekompetenz bei.

## 2. Fachdidaktische Prinzipien

### Geschichtsbewusstsein

- Das Geschichtsbewusstsein der Lernenden formt sich durch vielerlei Einflüsse vor, während und nach der Schulzeit. Der schulischen Bildung kommt dabei die Aufgabe zu, vor allem die Einflüsse der Geschichtskultur aufzugreifen, zu hinterfragen und auf diesem Weg ein kritisch-reflektiertes Geschichtsbewusstsein auszuformen. Die Verankerung des Menschen in der Vergangenheit soll so vermittelt werden, dass die Lernenden Bezüge zwischen der Vergangenheit und Fragen der Gegenwart eigenständig herstellen.
- Die Herausbildung von Geschichtsbewusstsein versteht sich als ein dauernder und aktiver Prozess, der durch kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gekennzeichnet ist. Der Aufbau einer orientierenden Fachkompetenz und die Verbindung mit der immer weiter zu entwickelnden Urteilskompetenz helfen dabei, den Prozess der Bewusstseinsbildung im Laufe des Geschichtsunterrichts systematisch voran zu bringen.

### Problemorientierung

- Die Problemorientierung ist ein anerkanntes didaktisches Grundprinzip zur Gestaltung von Geschichtsunterricht. Zum Erwerb und zur Weiterentwicklung von Geschichtsbewusstsein und Kompetenzen ist es hilfreich, mit einer erkenntnisleitenden Fragestellung – die selbst auch Gegenstand des Unterrichts werden kann - Unterricht zu planen und zu gestalten. Damit werden auch wissenschaftliche Erkenntnis- und Verfahrensweisen vermittelt und den Jugendlichen näher gebracht.

### Perspektivität

- Im Geschichtsunterricht werden unterschiedliche Sachverhalte aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen. Eine monoperspektivische Behandlung historischer Themen gilt es zu vermeiden, da der Blick auf historische Prozesse verengt und eine unkritische Aufnahme vermeintlicher Wahrheiten unterstützt wird. Ein Ziel des Geschichtsunterrichts ist es, den Lernenden Hilfestellungen dabei zu geben, aus den Quellen und Darstellungen von Vergangenheit historische Ereignisse und Prozesse sichtbar zu machen. Dazu ist es nötig, unterschiedliche Perspektiven in die Betrachtung einzubeziehen, jedoch nicht im Sinne einer beliebigen Aufzählung differenzierter Sichtweisen, vielmehr als Hilfsmittel zur Dekonstruktion historischer Darstellung.

### Konstruktion – Dekonstruktion – Rekonstruktion

- Geschichte ist konstruierte und damit gedeutete Vergangenheit. Daraus lässt sich eine der Aufgaben des Geschichtsunterrichts ableiten, dass die Lernenden in die Lage versetzt werden, aus Geschichte und Geschichts-Bildern die dahinter stehenden Interessen und Intentionen zu erkennen und zu (de-) konstruieren. Durch die sich anschließende Rekonstruktion von Geschichte trägt der Geschichtsunterricht auf besondere Weise zur Entwicklung von Geschichtsbewusstsein und zur historisch-politischen Bildung bei.

## Gegenwartsbezüge

- Geschichtsunterricht muss in der Lage sein, den Lernenden die berechtigte Frage zu beantworten, was die angesprochenen Inhalte mit ihrer Lebens- und Erfahrungswelt verbindet. Die sinnvolle Einbeziehung der gegenwärtigen Lebenswelt der Jugendlichen vor allem im Bereich der Geschichtskultur, die Bezüge zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Geschehnissen und Prozessen, aber auch die Unterschiedlichkeit zwischen der zu betrachtenden vergangenen und der heutigen Welt ermöglichen dies und tragen wiederum zum Entstehen von Geschichtsbewusstsein bei.

## 3. Epochale Schwerpunkte

- Der Lehrplan weist sieben Epochale Schwerpunkte (ESP) auf, deren Behandlung für alle Schularten verbindlich ist.
- Ein Epochaler Schwerpunkt wird als Zeitraum verstanden, der sich unter bestimmten charakteristischen Merkmalen zusammenfassen lässt.
- Aufgrund der besonderen Bedeutung der historisch-politischen Bildung liegt es auf der Hand, dass die Epochalen Schwerpunkte von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart eine immer geringere zeitliche Ausdehnung einnehmen.
- Wegen der fachwissenschaftlichen Relevanz aller Epochen wird jede gleichermaßen berücksichtigt; auch die Antike und das Mittelalter besitzen Bildungspotentiale und ermöglichen den Aufbau, bzw. die Weiterentwicklung von Kompetenzen.
- Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Epochale Schwerpunkte:
- **Vorgeschichte:** Hier wurden erstmals grundlegende Fragen des menschlichen Zusammenlebens aufgeworfen. Aufgrund der noch wenig differenzierten Gesellschaften wird hier der Kategorienzugriff angebahnt.
- **Antike Kulturen im Mittelmeerraum:** In diesem Schwerpunkt wurden die bisherigen Stoffbereiche Ägypten, Griechenland und Römisches Reich zusammengefasst, da sich hier über den Kategorienzugriff in sich überlappenden Räumen und in einem gleichen Zeitrahmen vergleichbare Entwicklungen darstellen lassen. Diese Zugangsweise versucht der Gleichzeitigkeit der differenzierten antiken Welt Rechnung zu tragen.
- **Grundlegung Europas im Mittelalter:** Auf der Grundlage antiken Denkens entwickelten sich in der Zeit des so genannten Mittelalters grundlegende Strukturen des neuzeitlichen und modernen Europas. Hierzu zählen eine stark gegliederte Gesellschaft mit einer sich im agrarischen Umfeld entwickelnden städtischen Kultur, die Ausbildung zentraler und föderaler Herrschaftsstrukturen und die Entfaltung des Christentums.
- **Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels:** Aufbauend auf der Entwicklung im Mittelalter erfolgte in der Frühen Neuzeit eine Ausweitung der Herrschaft auf überseeische Gebiete und der Export europäisch-christlicher Überzeugungen. Ferner entwickelten sich aus kleineren Gebieten Territorialstaaten, deren Untertanen von einem Souverän regiert wurden. Gegen dessen Ansprüche grenzte sich ein wirtschaftlich immer erfolgreicher werdendes Bürgertum ab. Ein weiteres Kennzeichen dieser Zeit ist das Zerschneiden der religiösen Einheit und die zunehmende Bedeutung naturwissenschaftlicher Weltdeutung.
- **Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten:** Im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts entwickelten sich aus den Territorialstaaten Nationalstaaten. Diese Entwicklung vollzog sich meistens in Form von Revolutionen und Reformen. Dabei gewann die Idee der Menschenrechte zunehmend an Bedeutung. Diese wurden in Verfassungen kodifiziert. Parallel dazu veränderte sich die Gesellschaft Mitteleuropas durch neue Produktionsweisen. Mit zunehmender Säkularisierung entstanden neue Ideologien.

- **Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen:** Diese unterschiedlichen Ideologien wurden in verschiedenen Staaten auf verschiedene Weise umgesetzt. Zwischenstaatliche Konflikte entstanden daraus, die sich aufgrund des totalitären Charakters einiger Staaten in Kriegen entluden und zu neuen Umbrüchen und Gesellschaftsformen führten. Der klassische Konflikt zwischen Fremd- und Selbstbestimmung verschärfte sich durch die konkurrierenden Ideologien. Dabei wurden manche Bevölkerungsgruppen durch Ideologien begünstigt, andere ausgeschlossen und ausgegrenzt. Die Ideologisierung der Politik prägte zusehends das gesellschaftliche Leben; daher gab es auch vermehrt Versuche, alle Bereiche des Staates, des privaten und des öffentlichen Lebens in den Dienst der Ideologie zu stellen.
- **Die Welt nach 1945:** Prägend für diesen epochalen Abschnitt ist das Spannungsverhältnis zwischen Konfrontation und Kooperation im globalen, nationalen und regionalen Rahmen. Dabei entstehen mehrere internationale Machtblöcke, die sich auch durch konkurrierende Gesellschafts-, Herrschafts- und Wirtschaftsformen kennzeichnen. Um die Probleme und Krisen unserer heutigen Welt zu verstehen, müssen wir einen Blick auf die historischen Ursachen und Entwicklungen der Globalisierung werfen.

## 4. Kategorien der Epochalen Schwerpunkte

- Der nachfolgende Lehrplan ist mit Hilfe wiederkehrender Kategorien gegliedert, durch die auf die historischen Epochalen Schwerpunkte zugegriffen wird.
- Kategorien sind didaktisch begründete Zugriffsmöglichkeiten, die historische Entwicklungen in den Blick nehmen und strukturieren.
- Im Einzelnen sind dies die Kategorien Gesellschaft, Herrschaft, Wirtschaft und Weltdeutungen. Die Beschränkung auf diese vier Zugriffsweisen und deren Benennung ist subjektiv und die Grenzen zwischen den Kategorien sind fließend. Gleichwohl wurden diese vier Kategorien so gewählt und benannt, dass sie alle für das menschliche Zusammenleben in der Vergangenheit relevanten Fragestellungen aufgreifen. Durch diese Kategorien soll sowohl Lernenden als Lehrenden Orientierungskompetenz vermittelt werden.
- Diesen vier Zugriffsmöglichkeiten wird ein **Lernfeld Orientierung** vorangestellt, das in die Problematik und Fragestellung des Epochalen Schwerpunktes einführt. Darin wird ein Überblick über die zeitliche und räumliche Ausdehnung vermittelt. Bei der Umsetzung des Lehrplans ist die Verbindlichkeit der Orientierung zu beachten.
- Im Folgenden werden die vier Kategorien anhand zentraler, immer wiederkehrender Fragen konkretisiert:
- **Herrschaft:**
  - Wie wird Herrschaft errungen, legitimiert und stabilisiert?
  - Wie kann Herrschaft unter den jeweiligen historischen Bedingungen organisiert werden?
  - Wie sehen die Partizipationsmöglichkeiten im jeweiligen Herrschaftssystem aus? Welches Maß an Freiheit erwächst daraus?
  - Wie und zu welchem Preis gelingt es in den jeweiligen Herrschaftsformen, den inneren und äußeren Frieden zu sichern?
  - Welche historischen Entwicklungen führen zur Kontinuität, welche zur Veränderung von Herrschaft?
- **Gesellschaft:**
  - Wie organisieren Menschen unter den jeweiligen historischen Bedingungen ihr gesellschaft-

liches Leben?

- Welche Werte, Bräuche und Rituale prägen ihr Zusammenleben?
- Wie gelingt es der jeweiligen Gesellschaft, gemeinsame Aufgaben zu lösen?
- Welche Rollen spielen Männer, Frauen, Alte und Kinder?
- Inwieweit sind heterogene Gesellschaften bereit, ihr Zusammenleben zu gestalten, wie gehen sie mit Minderheiten, Randgruppen und Fremden um?
- Welche historischen Entwicklungen bewirken gesellschaftliche Veränderungen?

#### • Wirtschaft:

- Wie findet Wirtschaften unter den jeweiligen historischen Bedingungen statt?
- Welche Ursachen führen zu wirtschaftlichen Veränderungen?
- Welche Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Potenziale erwachsen Menschen in einem bestimmten ökonomischen Kontext?
- Welche politischen und gesellschaftlichen Folgen haben wirtschaftliche Veränderungen?
- Wie sehr prägt der Mensch seine wirtschaftliche Lebensweise, wie weit ist er von ihr abhängig?

#### Weltdeutungen:

- Wie versuchen Menschen ihre Welt zu erklären?
- Welche Antworten finden sie auf die Herausforderungen ihrer Zeit?
- Welchen Einfluss hat das Denken der Menschen auf das politisch-gesellschaftliche Umfeld der Zeit und die wirtschaftliche Entwicklung?
- Welchen Stellenwert haben religiöse und philosophische Gedanken für das Zusammenleben der Menschen?
- Bei der Behandlung der Epochalen Schwerpunkte im Unterricht wird den Lehrenden die Freiheit gelassen, je nach Vorbildung und Interesse der Schülerinnen und Schüler **auf eine der Kategorien pro Epochalem Schwerpunkt zu verzichten**. Dabei darf jedoch nicht immer die gleiche Kategorie ausgelassen werden.

### 5. Hinweise zu den Lernfeldern

- Das in der Gesamtkonzeption des Lehrplans (S. 3ff) beschriebene Konzept der Lernfelder wird auch im Fachlehrplan Geschichte umgesetzt. Zur leichteren Lesart werden hier die Charakteristika der Leitfragen/Leitgedanken, die fachspezifischen Kompetenzen und die Grundbegriffe näher beschrieben.

#### Leitfragen/Leitgedanken

- Die hier formulierten Leitfragen und Leitgedanken sind didaktisch begründete Zugriffsweisen auf die unterschiedlichen Epochalen Schwerpunkte. Sie ermöglichen einen problemorientierten Unterricht, gleichzeitig helfen sie auch, die angestrebten Kompetenzen und Inhalte zu erreichen.
- Die Fragen sind so formuliert, dass die Lernenden diese nach abgeschlossener Unterrichtseinheit selbstständig beantworten können.

#### Kompetenzen

- Das im Allgemeinen vorgestellte Kompetenzmodell gilt auch für das Fach Geschichte. Da-

bei gilt es die im Fach Erdkunde bereits erworbenen Kompetenzen aufzugreifen und weiter auszubilden. Darüber hinaus gibt es fachspezifische Kompetenzen, die durch den Begriff der *Fachkompetenz* beschrieben werden.

- Unter *Fachkompetenz*, die im Laufe der Jahre erworben und vertieft werden soll, lässt sich Folgendes zusammenfassen:
  1. Sachkompetenz in Form von Orientierungswissen  
*Damit ist die erforderliche Basis gemeint, um alle weiteren Kompetenzen anbahnen zu können.*
  2. Unterscheidung zwischen Quellen und Darstellungen  
*Hierbei stehen die spezifischen Besonderheiten von unterschiedlichen Quellengattungen und Darstellungen als gedeutete Vergangenheit im Mittelpunkt.*
  3. Entwicklung und Reflexion erkenntnisleitender Fragestellungen  
*Hier wird die Verbindung zwischen einem allgemeinen wissenschaftlichen Arbeiten und dem fachdidaktischen Prinzip der Problemorientierung hergestellt.*
  4. Wahrnehmung und Beschreibung von Veränderungen in der Vergangenheit  
*Hier steht im Vordergrund, Wandel und Konstanten zu erkennen und Ursachen und Folgen zu benennen.*
  5. Darstellung historischer Prozesse und Ereignisse  
*Dabei geht es um die Erkenntnis historischer Prozesse und Ereignisse und um deren sinnstiftende Darstellung durch die Lernenden (narrative Kompetenz).*
  6. Herstellung von Bezügen zwischen der Vergangenheit und Fragen der Gegenwart  
*Damit soll ein Gegenwartsbezug angesprochen und reflektiert werden.*
  7. Einsicht in die Subjektivität erzählter Geschichte  
*Jede Darstellung von Vergangenheit ist geprägt von der subjektiven Sichtweise des Darstellers und seiner Fragestellung. Dies gilt es in wachsendem Maße zu erkennen und zu reflektieren.*
  8. Perspektivisches Betrachten von historischen Sachverhalten und Fremdverstehen  
*Dabei geht es um eine bi-/multiperspektivische Betrachtung als didaktisches Verfahren zur Anbahnung von Fremdverstehen als einer Qualifikation des mündigen Bürgers.*
  9. Historisches Urteilsvermögen, das sich aus Sach- und Werturteilen zusammensetzt  
*Hierbei geht es darum, sich in historische Situationen hineinzusetzen und diese aus ihrer Zeit heraus, aber auch vor dem Hintergrund der eigenen Wertvorstellungen begründet zu beurteilen.*
  10. Historisches Denken  
*Hierin kumulieren all die oben genannten Kompetenzen und sollen dazu führen, dass man vergangene Prozesse und Ereignisse selbstständig in Beziehung setzen und beurteilen kann.*
- Alle Fachkompetenzen werden im Verlauf des Unterrichts der Sekundarstufe I angestrebt, auch wenn sie nicht immer durchgängig ausgewiesen werden. Oftmals sind Bezüge zwischen den Methoden- und Urteilskompetenzen und den hier beschriebenen Fachkompetenzen vorhanden.

## Differenzierung

- Da der Lehrplan für unterschiedliche Schularten konzipiert wurde und da sich innerhalb der Lerngruppen eine immer größere Heterogenität ausbildet, wurde ein verbindliches Differenzierungsmodell eingeführt, das auch im Fach Geschichte umgesetzt wird.
- Daraus ergeben sich folgende **Mindestverpflichtungen**:
- RS Plus BR/SekI/G9 – Klasse 7/8: alle Basisinhalte der behandelten Lernfelder;

- zwei Erweiterungsthemen;  
ein Vertiefungsthema
- G8GTS und BR-Klasse 9: alle Basisinhalte der behandelten Lernfelder
- RS Plus Sek I – Klasse 9/10: alle Basisinhalte der behandelten Lernfelder  
ein Erweiterungsthema  
ein Vertiefungsthema
- G9 – Klassen 9/10: alle Basisinhalte der behandelten Lernfelder  
zwei Erweiterungsthemen  
zwei Vertiefungsthemen
- **Berufsreifeklassen 9 und G8GTS 9**
  - In den Berufsreifeklassen 9 und den GT8GTS-Klassen 9 steht jeweils ein Jahr für die beiden Epochalen Schwerpunkte ESP 6 – Weltweite Auseinandersetzung um die politische Ordnungen und ESP 7 - Die Welt nach 1945 mit jeweils 30 Stunden zur Verfügung. Damit diese Vorgabe erreicht werden kann, gilt es folgende Punkte bei der Erstellung schulinterner Arbeitspläne zu berücksichtigen:
    - In diesem Schuljahr sind für diese Lerngruppen nur die Basisinhalte verbindlich vorgesehen.
    - Es gibt keine verpflichtenden Erweiterungs- und Vertiefungsthemen.
    - Eine Kategorie der Epochalen Schwerpunkte kann – alternierend - ausgelassen werden.
    - Da im Fach Erdkunde und Sozialkunde mit dem gleichen Kompetenzmodell gearbeitet wird, ist eine fachübergreifende Absprache der Fachkonferenzen nötig, um Doppelungen zu vermeiden und zeitliche Einsparungen zu ermöglichen.
    - Durch intensive Kooperation in den Fachkonferenzen sollen gemeinsame Schwerpunkte gesetzt werden. Dabei können auch die inhaltlich-methodischen Anregungen der zweiten Seite genutzt werden, um die zeitlichen Vorgaben zu erfüllen.

## Grundbegriffe

- Für jeden Epochalen Schwerpunkt werden einige Grundbegriffe aufgelistet. Diese verdichten wichtige Strukturen und Inhalte ihrer Zeit. Gleichzeitig soll damit den Lehrkräften eine Orientierung für die Planung von Geschichtsunterricht an die Hand gegeben werden, wodurch einerseits die Vergangenheit nach anthropologischen Fragestellungen strukturiert wird, andererseits aber auch genügend Freiräume für die Berücksichtigung lokaler, regionaler und aktueller Beispiele gelassen werden.
- Ferner stellen die Grundbegriffe für die Lehrenden nochmals eine Hilfe bei der Reduktion der Unterrichtsinhalte dar. Auf diesen Grundbegriffen baut sich das Grundgerüst auf, das mit Hilfe der Inhalte zu einem kompetenzorientierten Unterricht ausgedehnt werden soll.
- Die aufgeführten Grundbegriffe sind zeittypische Begriffe. In verschiedenen Epochen mag sich deren Bedeutung verändert haben, deshalb gilt es die Bedeutung des Begriffes in der bestimmten Zeit zu besprechen.
- Die Grundbegriffe stellen ein Fundamentum dar, das je nach unterschiedlicher Leistungsfä-



higkeit der Lerngruppen um weitere Begrifflichkeiten erweitert werden kann.

- Die Lernenden müssen am Ende der neunten, bzw. zehnten Klasse in der Lage sein, die hier aufgeführten Grundbegriffe angemessen, in eigenen Worten und selbstständig zu erklären.
- Auf die Auflistung von Jahreszahlen wurde verzichtet, da ein solcher Katalog notwendigerweise subjektiv und unvollständig bleiben muss. Dies soll nicht heißen, dass das Lernen von Daten und Fakten im kompetenzorientierten Geschichtsunterricht keine Rolle mehr spielt. Diese sind vor allem für die Bildung eines Zeitbewusstseins nach wie vor von grundlegender Bedeutung (vergleiche „Sachkompetenz in Form von Orientierungswissen“). Folglich ist auch bei der Besprechung der Grundbegriffe darauf zu achten, dass nicht das einfache Wiederholen vorgegebener Definitionen im Vordergrund steht, sondern mittels einer eigenständigen Beschreibung eine Kompetenzförderung deutlich wird.

## 6. Stundenverteilung

Doppeljahrgangsstufe		Lernfeld	
Klasse 7/8	Einführung in das Fach		
	ESP 1 – Vorgeschichte		
	ESP 2 - Antike Kulturen im Mittelmeerraum		
	ESP 3 – Die Grundlegung Europas im Mittelalter		
	ESP 4 – Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels		
	ESP 5 - Von den Bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten		
Klasse 9/10	ESP 6 - Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen	Klasse 9 (BR/G8GTS)	ESP 6 - Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen
	ESP 7 - Die Welt nach		ESP 7 - Die Welt nach

- Der Lehrplan orientiert sich am chronologischen Prinzip des Faches Geschichte. Auf die Einführung in das Fach folgt ein chronologischer Durchgang von der Vorgeschichte über die Antike, das Mittelalter, die Frühe Neuzeit bis hin zur Zeitgeschichte.
- Die hier aufgeführte Verteilung der Epochalen Schwerpunkte auf die Klassenstufen ist verbindlich. Die Fachkonferenzen und Lehrenden haben dafür Sorge zu tragen, dass die jeweiligen Kompetenzen und die entsprechenden Inhalte in den dafür vorgesehenen Klassenstufen behandelt werden. Eine Verschiebung auf spätere Jahre ist nicht zulässig, da die Lernenden der Abschlussklassen 9 und 10 sonst zu wenig oder gar nichts über die jüngste Vergangenheit erfahren.
- Die Vermittlung der Kompetenzen hilft, die zentralen Ziele des Geschichtsunterrichts zu vermitteln, nicht eine scheinbar vollständige enzyklopädische Vermittlung historischer Stoffe, die ohnehin nicht erreicht werden kann.
- Der inhaltliche Schwerpunkt in den Klassenstufen 9 und 10 liegt auf der Zeit von 1871 bis

zu den Folgen der Einheit Deutschlands. Die hier zu behandelnden Inhalte des 19., 20. und 21. Jahrhunderts stehen in einem näheren Zusammenhang mit der Lebenswelt der Jugendlichen und sind auch für unsere heutige Gesellschaft von größerer Bedeutung. Hier trägt der Lehrplan der gesellschaftlichen Kritik Rechnung, dass die Lernenden zu wenig über die Bedingungen der modernen Welt wissen.

- Die Ausrichtung des Lehrplans an den Kompetenzen ermöglicht die Schwerpunktsetzung auf aktuelle und zeitgemäße Inhalte.

### Längsschnitte

- In der Doppeljahrgangsstufe 7/ 8 muss ein Längsschnitt und in den Klassenstufen 9 und 10 muss jeweils ein Längsschnitt unterrichtet werden. Der Lehrplan stellt im Anhang ein Angebot an möglichen Längsschnittthemen bereit, da diese im besonderen Maße dazu dienen, historische Entwicklungen über die Epochengrenzen hinweg aufzuzeigen und bei den Lernenden ein Geschichtsbewusstsein auf- und auszubauen. Darüber hinaus können die Lehrkräfte Längsschnittthemen nach individuellem Bedarf und aktuellen Anlässen unterrichten.
- Ergänzend zu diesen Längsschnitten kann ein Zugriff über Querschnitte jederzeit erfolgen.
- Diese Längsschnitte können etwa vier bis acht Stunden umfassen. Dabei findet ausgehend von einem aktuell behandelten Thema ein Rückgriff auf bereits behandelte Epochale Schwerpunkte statt.

**Ausgestaltung der Lernfelder**

**Entwurf**

Lernfeld <b>I.1</b>	<b>Einführung in das Fach Geschichte</b>	Stundenansatz: 4
<b>Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):</b>		
<b>Geschichte umgibt uns Inhalte, Fragen und Methoden des neuen Schulfaches Geschichte</b>		
<b>Kompetenzen</b>		<b>Inhalte</b>
Die Lernenden erwerben		
<p><b>Fachkompetenz:</b> Sie <b>stellen Bezüge her</b> zwischen ihrer individuellen Geschichte und der allgemeinen Geschichte ist.</p> <p>Sie <b>unterscheiden</b> bestimmte Bereiche der Geschichte, die das menschliche Leben berühren (Zugriffsweisen).</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Sie <b>stellen</b> relevante <b>Fragen</b> für die historische Erschließung ihres Umfeldes. [M1]</p> <p>Sie <b>nutzen Informationen</b> aus ihrem eigenen Umfeld als Quellen, werten diese unter <b>historischen Aspekten</b> aus und <b>ordnen</b> die gewonnenen Kenntnisse zeitlich <b>ein</b>. [M2/5]</p> <p><b>Kommunikationskompetenz:</b> Sie <b>befragen</b> Menschen ihres Umfeldes zu ihrer Vergangenheit und <b>werten</b> die so gewonnenen Informationen <b>aus</b>. [K4]</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Sie <b>bewerten</b> den Informationsgehalt unterschiedlicher Quellen. [U3]</p>	<p><b>Basis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familiengeschichte</li> <li>• Lokal- und Regionalgeschichte</li> <li>• Geschichte der eigenen Schule</li> </ul> <p><b>Erweiterung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte in medialer Darstellung (Filme, Literatur, Spiele)</li> </ul>	
<b>Grundbegriffe</b>		

Geschichte; Zeit; Zeitrechnungen; Chronologie; Quelle – Darstellung

### Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Fotografien, alte Bücher, persönliche Fundstücke etc. präsentieren [U4]
- Stammbaum zur eigenen Familiengeschichte anlegen [M7]

### Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Exkursion durch den Schulort unter historischen Gesichtspunkten

### Weiterführende Materialien und Informationen

- Chroniken, z.B. Schulchroniken, Ortschroniken, Kirchenbücher

### Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

E **EK:** Individuelle Lebenswege der Lernenden (I.1 - Orientierung in Rheinland-Pfalz)

E **EK:** Entwicklung der Landwirtschaft (I.2 - Landwirtschaft)

Lernfeld <b>I.2</b>	<b>Vorgeschichte</b>	Stundenansatz: 6
------------------------	----------------------	------------------

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Welche Faktoren bestimmen die Entwicklung des Menschen in der Vorgeschichte?  
Die Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft in Abhängigkeit von der natürlichen Umgebung**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
--------------------	----------------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **beschreiben** den Zusammenhang von gesellschaftlicher Entwicklung und natürlicher Umgebung.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **vergleichen** die verschiedenen Lebensweisen und den jeweiligen Umgang mit der Natur. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **verwenden** die unten genannten Grundbegriffe fachlich korrekt. [K1]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **beurteilen** bildhafte Darstellungen (z.B. Rekonstruktionszeichnungen) hinsichtlich ihres Wirklichkeitsbezugs. [U3]

**Basis**

- Entwicklung zum Homo Sapiens
- Jäger und Sammlerinnen und die Nutzung des Feuers
- Siedlungs- und Ackerbau, Viehzucht
- Darstellung menschlicher Grundbedürfnisse in den Höhlenmalereien, z.B. in den Höhlen von Lascaux

**Erweiterung**

- Technische Innovationen in der Jungsteinzeit
- Veränderungen in der Metallzeit
- Leben und Kultur der Kelten

**Vertiefung**

- Tiere und Pflanzen in der Altsteinzeit und in der Jungsteinzeit

**Grundbegriffe**

Homo Sapiens; Altsteinzeit – Jungsteinzeit; Nomaden; Sesshaftigkeit

Entwurf

## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Rekonstruktionszeichnungen verschiedener Lebensweisen vergleichen [K3, U4]
- Höhlenmalerei zusammen mit Bildender Kunst selber gestalten [M7]
- Steinzeitwerkzeuge selber gestalten [M1, M3]
- im Internet zum Thema Gletschermumie „Ötzi“ recherchieren [K2, K5, U3]
- Überschussproduktion als Voraussetzung für zunehmende Differenzierung der Gesellschaft beschreiben [M1]
- Kreative Schreibaufgaben zum alltäglichen Leben eines Steinzeitmenschen. z.B. Mädchen – Jungen durchführen [K7]

## Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Keltendorf am Donnersberg, Steinbach

## weiterführende Materialien und Informationen

- Virtueller Rundgang durch die Höhle von Lascaux
- PL-Information „Lernfeld Schule und Archäologie“ 4/2012

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- **EK:** Indigene Kulturen – Leben in Extremräumen im Wandel der Zeit (I.3 – Extremräume)
- **EK:** Nomaden, Tauschhandel, traditioneller Ackerbau (I.3 – Extremräume)
- **EK:** Veränderungen und Wandel in der Landwirtschaft (I.2 – Landwirtschaft)
- **EK:** Strukturwandel in der Landwirtschaft (I.2 – Landwirtschaft)
- **EK:** Geofaktoren als Lebensgrundlage – Geozonen und angepasste Lebens- und Wirtschaftsformen (II.1 – Geofaktoren; II.4 - Raumnutzung)

Entwurf

Lernfeld	<b>Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Orientierung</b>	Stundenansatz: 4
I.3.1		

**Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):**

**Wann, wo und unter welchen Bedingungen entwickeln sich Kulturen?  
Zusammenhang zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **bringen** die zeitliche und räumliche Ausdehnung der antiken Kulturen miteinander **in Verbindung**.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **können** die drei Kulturen im Mittelmeerraum zeitlich und räumlich **einordnen**. [M5]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **beschreiben** mit Hilfe von Karten den Zusammenhang zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und politisch-territorialer Entwicklung. [K3]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **stellen Bezüge** und Abhängigkeiten zwischen räumlichen Gegebenheiten und politischem Handeln **her**. [U3]

**Basis**

- Zeitliche und räumliche Ausdehnung der Kulturen im Mittelmeerraum: Ägypten, Athen und Rom
- Wasser als Abgrenzung und Transportweg, z.B. Nil; Ägäis; Mittelmeerraum
- Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls trotz territorialer und ethnischer Disparitäten, z.B. Herrschaftsformen, Lebens- und Wirtschaftsformen, Religionen, Sprache

**Erweiterung**

- Spuren der Antike in unserer Region

**Vertiefung**

- Weitere Kulturen z.B. Perserreich, Kaiserreich China, zentralafrikanische und mittelamerikanische Reiche

**Grundbegriffe**

Antike, Raum; Zeit; Kulturen; Krieg - Frieden

Entwurf



Lernfeld	<b>Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Gesellschaft</b>	Stundenansatz: 4
I.3.2		

**Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):**

**Wie organisieren antike Kulturen ihr Zusammenleben und wie lösen sie ihre gesellschaftlichen Probleme?  
 Entwicklung einer ausdifferenzierten Gesellschaft als Merkmal einer antiken Kultur**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
 Sie **unterscheiden** verschiedene Lebensweisen und **stellen Bezüge** zwischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und individuellen Lebensformen **her**.

**Methodenkompetenz:**  
 Sie **entwickeln einfache** Spielszenen am Beispiel damals typischer gesellschaftlicher Situationen und **vollziehen** diese in geeigneten methodischen Formen (z.B. Standbild, Dialog) **nach**. [M8]

**Kommunikationskompetenz:**  
 Sie **beschreiben** gesellschaftliche Strukturen und **formulieren** deren Besonderheiten. [K7]

**Urteilskompetenz:**  
 Sie **reflektieren** fremde Wertvorstellungen im gesellschaftlichen Leben und **beurteilen** diese vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen und Haltungen. [U5]

- Basis**
- Aufbau antiker Gesellschaften, z.B. Ägypten
  - Prägung des antiken Lebens durch Herkunft und Tätigkeit, z.B. Patrizier – Plebejer, patroni - clientes, Sklaven
  - Römische familia als kleinste gesellschaftliche Einheit
- Erweiterung**
- Leben von Frauen und Kindern in der Antike
  - Zusammenleben verschiedener Kulturen, z.B. Griechen und „Barbaren“; Römer und Kelten
- Vertiefung**
- Eigensicht und Fremdwahrnehmung, z.B. Griechen und Makedonen, Griechen und Römer, Perser und Griechen, Karthager und Römer

**Entwurf**

**Grundbegriffe**  
 Hierarchie; Sklaverei

Lernfeld

I.3.3

## Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Herrschaft

Stundenansatz: 4

Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):

**Woher nimmt man das Recht über andere zu herrschen?  
Entstehung und Legitimationen von Herrschaftsformen**

**Kompetenzen**

**Inhalte**

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **unterscheiden** verschiedene Formen von Herrschaft.

**Methodenkompetenz:**

Sie **vergleichen** unterschiedliche Herrschaftsformen. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **verwenden** die genannten **Grundbegriffe**, um die Herrschaftsformen zu unterscheiden, zu vergleichen und zu beurteilen. [K1]

**Urteilskompetenz:**

Sie **beurteilen** verschiedene Herrschaftsformen. [U2]

**Basis**

- Verschiedene Formen von Herrschaft, z.B. Monarchie, Demokratie, Aristokratie, Republik oder Prinzipat
- Unterschiedliche Begründungen von Herrschaft, z.B. göttliche, wirtschaftliche oder militärische Legitimation
- Auswirkungen der römischen Herrschaft in unserer Region

**Erweiterung**

- Territoriale Expansionen, z.B. Alexander der Große, Punische Kriege
- Grenzen des Römischen Reiches, z.B. der germanische Limes

**Vertiefung**

- Entwicklung des antiken Demokratieverständnisses, z.B. nach Solon, Kleisthenes und Perikles
- Kritik an Herrschaftsformen

**Grundbegriffe**

Monarchie; Demokratie; Republik; Romanisierung

# Entwurf

Lernfeld

I.3.4

## Antike Kulturen im Mittelmeerraum - Wirtschaft

Stundenansatz: 4

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

**Wie hängen wirtschaftlicher Aufschwung und Expansion in der Antike zusammen?  
Ausweitung wirtschaftlicher Interessen als Kennzeichen antiker Kulturen**

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **beschreiben** die Wechselwirkung zwischen Erfindungen und gesellschaftlichen Anforderungen/Bedürfnissen und **verschaffen sich** so **Einblick** in grundsätzliche **wirtschaftliche Strukturen**.

**Methodenkompetenz:**

Sie **entnehmen** einer Wirtschaftskarte zur Antike **Informationen** und **bringen** diese mit der Entwicklung von antiken Kulturen **in Verbindung**. [M2]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **nehmen** verschiedene Perspektiven auf die unterschiedliche Nutzung von Wirtschaftsräumen **wahr**. [K7]

**Basis**

- Entwicklungen und technische Neuerungen als Folge gesellschaftlicher Anforderungen, z.B. Schrift, Deichbau, Kalender, Mathematik, Gesetze
- Funktionen und Bedeutung von Wirtschaftswegen und Wirtschaftszentren, z.B. Nildelta, Straßen im Römischen Reich
- Zusammenhang zwischen territorialer Erweiterung, wirtschaftlichem Wachstum und gesellschaftlicher Veränderung

**Erweiterung**

- Sklaverei als Wirtschaftsfaktor in der Antike

**Vertiefung**

- Antiker Schiffsbau: Leistungen und ökologische/gesellschaftliche Folgen

Grundbegriffe

Kolonie - Provinz

# Entwurf

Lernfeld

I.3.5

## Antike Kulturen im Mittelmeerraum – Weltdeutungen

Stundenansatz: 4

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Religiöse Vorstellung als Hilfe im täglichen Leben?

Die Wechselwirkung zwischen Religion und Gesellschaft in antiken Kulturen

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **forschen nach** Deutungsfunktionen von Religionen

**Methodenkompetenz:**

Sie **sammeln** und **dokumentieren** Informationen über unterschiedliche Götter und Götterkulte mit Hilfe verschiedener Medien. [M2]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **fertigen** aus dem Themenbereich Götterkulte eine **sachlogisch korrekte Präsentation** mit entsprechender medialer **Unterstützung an**, z.B. Olympische Spiele, Pyramiden. [K5]

**Urteilskompetenz:**

Sie **bewerten** die Bedeutung der religiösen Vorstellungen antiker Kulturen auf der Basis ihrer eigenen religiösen Vorstellungen. [U5]

**Basis**

- Polytheismus am Beispiel der ägyptischen, griechischen oder römischen Gottheiten und ihrer Funktionen
- Olympische Spiele als Verbindung von Kult, Sport und Politik
- Der Aufstieg des Christentums zur Staatsreligion

**Erweiterung**

- Umgang der Römer mit eigenen und fremden Göttern/Religionen, z. B. Übernahme fremder Gottheiten, Christenverfolgung
- Monumentalbauten als Zeichen der Einheit religiöser und weltlicher Ordnungsvorstellungen, z.B. Pyramiden, Tempelanlagen

**Vertiefung**

- Götter gefälliges Leben im Diesseits als Voraussetzung für die Existenz im Jenseits am Beispiel des ägyptischen Götterkultes
- Antike Philosophen und ihre Lehre, z. B. Sokrates, Platon, Aristoteles

Grundbegriffe

Götterkulte; Olympische Spiele

# Entwurf

## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Antike Herrschaftsformen mit heutigen vergleichen [M7]
- Römischen Wurzeln und Zeugnissen in unserer Region aufspüren (Architektur und Kultur, mediale Aufbereitung) [M2, K5]
- Verbreitung von Schrift als Beispiel für die Differenzierung von Gesellschaft benennen [M9]
- Regionale archäologische Quellen im Unterricht auswerten, z.B. Villae rusticae, Römerkastell [K3, K2, M3]
- Analyse von Lehnwörtern als Beispiel für den Einfluss lateinischer Sprache und Zivilisation auf unseren Kulturraum [M1, K4]
- Stadtgrundrisse, Stadtlagen und Städtenamen untersuchen und vergleichen [M5]
- Gegenständlicher Quellen analysieren und deuten [M2; K6]
- **Militarisierung** von Gesellschaften, z.B. Sparta, Makedonien, Rom analysieren [K7]
- Erziehung und Unterricht –Antike und Gegenwart **vergleichen** [M6]
- Der Mensch im Umgang mit seiner naturräumlichen Umgebung – Nutzen und Zerstörung, z.B. Rheintal, Verkarstung, beschreiben und bewerten [U5]

## Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

## weiterführende Materialien und Informationen

- **Historische Jugendromane**; historische Sachbücher und archäologische Jugendbücher
- **Sagen des klassischen Altertums**
- PL-Heft 4/2012 „Lernfeld Schule und Archäologie“
- PL-Heft 2/2007 „Konstantin“

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

In den Fächern EK/SK

- **EK:** Transportrouten von Nahrungsmitteln (I.2 - Landwirtschaft)
- **EK:** Lebens- und Wirtschaftsweisen von Menschen in Extremräumen, z.B. Flussoasen (I.3 – Leben in Extremräumen)
- **EK:** Geozone Subtropen (II.1 – Geofaktoren als Lebensgrundlage)
- **EK:** Tourismus am Mittelmeer (I.4 – Freizeitgestaltung und Erholungsräume) : **EK** Rohstoffbasis für wirtschaftliche Entwicklungen (I.5 –

Entwurf

Rohstoff, Energie und Produktion)

Lernfeld

I.4.1

## Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Orientierung

Stundenansatz: 3/4

Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):

Was prägt die Zeit nach der Antike?

Das europäische Mittelalter als Zeit eines kontinuierlichen Wandels innerhalb einer geschlossenen Weltordnung

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **analysieren** und **erläutern** statische und dynamische Elemente in der Epoche des Mittelalters.

**Methodenkompetenz:**

Sie **analysieren** und **strukturieren** Informationen und erhalten so einen Überblick über religiöse und politische Entwicklungen im Mittelalter [M4]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **beschreiben** anhand von Karten und Kartenfolgen Veränderungen und sie **erklären** Entwicklungen. [K3]

**Basis**

- Entwicklung von vielfältigen neuen Herrschaftsgebieten im Raum des Römischen Reiches von der Endphase des Weströmischen Reiches bis zur Zeit der Entdeckungen
- Bestand und Fortentwicklung der Reichsidee
- Die Bedeutung von Religionen im Mittelalter

**Erweiterung**

- Territoriale Entwicklungen in mittelalterlichen Karten

**Vertiefung**

- Rivalisierende Weltbilder im Vergleich (islamisches, christlich-abendländisches und jüdisches Weltbild)

Grundbegriffe

Mittelalter; Reichsidee; Heiliges Römisches Reich

# Entwurf

Lernfeld <b>I.4.2</b>	<b>Die Grundlegung Europas im Mittelalter - Gesellschaft</b>	Stundenansatz: 4
--------------------------	--	------------------

**Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):**

**Welche Lebensperspektiven hatten Menschen auf dem Land / in der Stadt?  
Gesellschaftsordnungen des Mittelalters auf religiöser Grundlage**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **benennen** statische und dynamische Elemente der mittelalterlichen Gesellschaftsordnungen und **setzen sie in Bezug** zu ihrer religiösen Grundlage.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **visualisieren** in geeigneter Form gesellschaftliche Strukturen. [M7]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **versprachlichen** Schaubilder der gesellschaftlichen Strukturen. [K3]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **beurteilen** die Lebensbedingungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. [U2]

**Basis**

- Die Ständeordnung und ihre religiöse Begründung
- Ungleiche Lebensbedingungen unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen
- Lebensräume unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen (Stadt, Land)

**Erweiterung**

- Städte als Orte gesellschaftlicher Dynamik
- Klöster als Orte der Kultur und Bildung

**Vertiefung**

- Mittelalterliche Geschlechter- und Rollenvorstellungen
- Kleider und Kleiderordnungen als Ausdruck sozialer Gliederung

<b>Grundbegriffe</b> Ständeordnung; Bürger; Stadt; Leibeigener/Höriger	<b>Entwurf</b>
---	----------------

Lernfeld

I.4.3

## Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Herrschaft

Stundenansatz: 4

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

**Wie wird Herrschaft im Mittelalter begründet und abgesichert?**

**Herrschaftsansprüche und Machtausübung zwischen weltlichen und geistlichen Interessen**

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **setzen** die im Mittelalter sich entwickelnden Reiche **in Beziehung** zum Territorium heutiger Staaten.

**Methodenkompetenz:**

Sie **wenden** die Grundelemente spielerischer und szenischer Inszenierungen, z.B. Rollenspiel, Imitationsspiel, szenische Verdichtung, Standbilder, im Zusammenhang mit unterschiedlichen Organisationsformen der Herrschaft **an**.  
[M8]

**Urteilskompetenz:**

Sie **stellen** die unterschiedlichen Organisationsformen von Herrschaft **gegenüber** und **bilden** sich dazu eine **Meinung**.  
[U5]

**Basis**

- Entstehung mittelalterlicher Herrschaftsgebiete in Europa in der Tradition des Römischen Reiches, z. B. Merowinger, Karolinger
- Organisationsformen von Herrschaft auf feudalistischer Grundlage (Grundherrschaft und Lehnsherrschaft)
- Weltliche und geistliche Herrschaften zwischen Kooperation und Konkurrenz (Reichskirchensystem, Investiturstreit)

**Erweiterung**

- Unterschiedliche Legitimationen mittelalterlicher Herrschaft an konkreten Beispielen, z. B. Karl der Große – Otto I. – Maximilian von Habsburg

**Vertiefung**

- Besonderheiten von mittelalterlichen Herrschaftsdynastien (z.B. Karolinger, Staufer, Habsburger)

Grundbegriffe

Lehnswesen - Grundherrschaft; Kaiser - Landesherren

# Entwurf



Lernfeld <b>I.4.4</b>	<b>Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Wirtschaft</b>	Stundenansatz: 4
--------------------------	--	------------------

**Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):**

**Wie sorgten die Menschen im Mittelalter für ihr Auskommen und ihr Überleben?  
Das Leben in der agrarisch geprägten Gesellschaft des Mittelalters**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **analysieren** die Veränderungen der agrarisch geprägten Gesellschaft des Mittelalters und **setzen diese in Bezug** zu ihren aktuellen Lebensbedingungen.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **beschreiben** und **deuten** die Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **erklären korrekt** Begriffe aus dem Bereich Organisationsformen wirtschaftlicher Zusammenarbeit. [K1]

**Basis**

- Bedeutung der Landwirtschaft für die Menschen im Mittelalter
- Verbesserungen in der Landwirtschaft (z.B. Dreifelderwirtschaft, Werkzeuge)
- Städte und wirtschaftliche Organisationsformen (Zünfte, Hanse) als Motor für Produktion, Handel und Konsum

**Erweiterung**

- Handel als Wegbereiter politischer und kultureller Kontakte
- Landschaftsprägende Wirkung von Siedlungsformen

**Vertiefung**

- Abhängigkeit von ökologischen Rahmenbedingungen (z.B. Klimaveränderungen, Wald, Missernten)
- Umgang mit dem römischen Straßensystem

**Grundbegriffe**

Zünfte; Hanse; Dreifelderwirtschaft

**Entwurf**

Lernfeld <b>I.4.5</b>	<b>Die Grundlegung Europas im Mittelalter – Weltdeutungen</b>		Stundenansatz: 3
<b>Leitfrage(n)/ Leitgedanke(n):</b>			
<b>Können verschiedene Religionen und Kulturen friedlich zusammenleben? Glaube als Orientierung im Leben der Menschen</b>			
<b>Kompetenzen</b>		<b>Inhalte</b>	
<p>Die Lernenden erwerben</p> <p><b>Fachkompetenz:</b> Sie <b>untersuchen</b> die Bedeutung religiöser Werte im täglichen Leben der Menschen im Mittelalter.</p> <p><b>Kommunikationskompetenz:</b> Sie <b>nehmen</b> die Perspektiven unterschiedlicher Religionen in Bezug auf das alltägliche Leben <b>wahr und reflektieren</b> sie. [K7]</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Sie <b>unterscheiden</b> bei der Konfrontation der Religionen zwischen Sach- und Werturteilen und <b>begründen</b> ihren eigenen Standpunkt. [U1/2]</p>		<p><b>Basis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinflussung des alltäglichen Lebens durch verschiedene Religionen (Christentum – Judentum – Islam)</li> <li>• Verhältnis der verschiedenen Religionen zueinander - Koexistenz und Konfrontation</li> </ul> <p><b>Erweiterung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gotteshäuser als Spiegel der Religiosität mittelalterlicher Gesellschaften</li> </ul> <p><b>Vertiefung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spuren mittelalterlicher Religiosität</li> </ul>	
<b>Grundbegriffe</b>			
Judentum; Islam; Pogrome; Kreuzzüge			

Entwurf

## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Kartenarbeit – Karten selbst gestalten [M5; K2]
- Den eigenen Schulort im Mittelalter zeitlich und räumlich verorten [M5]
- Die Krone/Herrschaftsinsignien als Symbol für antikes und mittelalterliches Denken beschreiben und vergleichen [K4]
- Die mittelalterlichen Rollenzuweisungen erörtern [K7]
- Filmischen Darstellungen des Mittelalters, Büchern zum Mittelalter, Ausstellungen, Computerspielen zum europäischen Mittelalter analysieren und/oder vergleichen [M2, M3]
- Unterschiedlicher Burgtypen aus verschiedenen Herrschaftsdynastien beschreiben und analysieren [K8, M4]
- Die religiöse Prägung des täglichen Lebens anhand von mittelalterlichen Quellen analysieren und dokumentieren [M1, M2, K2]
- Handlungsorientiert mit mittelalterliche Musik und Dichtung auseinandersetzen (z.B. Minnesang) [M2, M5]
- Geschichte des mittelalterlichen Papsttums dokumentieren [K2, K5]

## Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

## weiterführende Materialien und Informationen

- Internetrecherche: *Wie eine Stadt entsteht*
- *Sie bauten eine Kathedrale* (David Macaulay)

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

## In den Fächern EK/SK

- **EK:** Fruchtwechsel, Strukturwandel (I.2 – Landwirtschaft)

Entwurf

Lernfeld	<b>Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Orientierung</b>	Stundenansatz: 3/4
<b>I.5.1</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Was ändert sich zu Beginn der „Neuen Zeit“?  
Mutig oder einfach nur ohne Hoffnung in der „Alten Welt“ – warum brachen Entdecker auf?  
Beschleunigter gesellschaftlicher Wandel und Entstehung eines neuen Weltbildes**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **beschreiben** den Wandel vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **recherchieren** in historischen Karten und **stellen** Veränderungen des Weltbildes **fest**. [M2]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **versprachlichen** Kernaussagen von Karten zur Frühen Neuzeit. [K3]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **bewerten** die Unterschiede zwischen religiös und naturwissenschaftlich begründeten Weltbildern. [U4]

**Basis**

- Politische und territoriale Entwicklungen von ca. 1500 bis 1780
- Die Durchsetzung des heliozentrischen Weltbildes
- Erfindungen und deren Auswirkungen, z.B. Buchdruck mit beweglichen Lettern, Navigationshilfen
- Motive und Ziele der Erkundungsfahrten

**Erweiterung**

- Neues Denken, z.B. in Politik, Kunst, Wissenschaft, Geographie
- Traditionelle gesellschaftliche Ordnung und Neues Denken

# Entwurf

**Grundbegriffe**

Neuzeit; Renaissance; geozentrisches – heliozentrisches Weltbild

Lernfeld

## Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Gesellschaft

Stundenansatz: 3/4

I.5.2

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

**Bildung als Schlüssel zum Fortschritt?**

**Ursachen und Motive des Wandels**

**Wechselwirkung zwischen der dynamischer werdenden Gesellschaft und dem an Einfluss gewinnenden**

**Bürgertum**

**Kompetenzen**

**Inhalte**

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **analysieren** die historischen Ursachen für **gesellschaftliche** Veränderungen.

**Methodenkompetenz:**

Sie **vergleichen** die Entwicklung unterschiedlicher Lebensformen auf dem Land und in den Städten anhand **visueller Medien**. [M6]

**Urteilskompetenz:**

Sie **gelangen zu** begründeten **Sachurteilen** über die unterschiedlichen Lebensformen auf dem Land und in den Städten. [U2]

**Basis**

- Unterschiedliche Lebensformen auf dem Land und in den Städten
- Durchbrechen des Bildungsmonopols und Vermehrung von Wissen als Motor gesellschaftlicher Veränderung
- Entwicklung des Bürgertums in den Städten

**Erweiterung**

- Gesellschaftliche Auswirkungen von religiösen bzw. politischen Auseinandersetzungen auf lokaler Ebene

**Vertiefung**

- Kunst und Wissenschaft als Ausdruck von wachsendem bürgerlichem Selbstbewusstsein

**Grundbegriffe**

Universitäten; Bürgertum

# Entwurf

Lernfeld <b>I.5.3</b>	<b>Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Herrschaft</b>	Stundenansatz: 3/4
--------------------------	---	--------------------

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen der Entwicklung eines neuen Weltbildes und der Herrschaft?  
Infragestellen und Verteidigen von Autoritäten**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **erforschen** die handelnden Personengruppen, deren Ziele und ihre Handlungsstrategien in Bezug auf Umgang mit Herrschaft.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **vergleichen** die Veränderungen von Herrschaftsräumen und -formen. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **verbalisieren** Karten, um die territoriale Entwicklung und Ausdehnung von Herrschaft nachzuvollziehen. [K3]

**Basis**

- Durchsetzung von Landesherrschaften durch Ausbau von Territorialstaaten
- Ausdehnung von Herrschaften auf überseeische Gebiete
- Aufbau einer Staatsverwaltung z.B. Frankreich unter Ludwig XIV.

**Erweiterung**

- Entwicklung neuer europäischer Großmächte, z.B. Preußen
- Legitimation und Kritik der absolutistischen Herrschaft

**Vertiefung**

- Vergleich der Territorialstaaten innerhalb Europas (z.B.: Frankreich – Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation)
- Residenzen als Ausdruck eines neuen Herrschaftsverständnisses

**Grundbegriffe**  
Staat; Territorium; Untertan; Verwaltung

**Entwurf**

Lernfeld	<b>Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Wirtschaft</b>	Stundenansatz: 3/4
<b>I.5.4</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Wie verändert sich die Wirtschaft in einer Zeit, in der die Welt „wächst“?  
Wirtschaftliches Wachstum in einer größer werdenden Welt orientiert an europäischen Bedürfnissen**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **benennen** die Bereiche, in denen die Verflechtung von wirtschaftlicher und territorialer Entwicklung deutlich wird.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **analysieren** Diagramme und Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Territorien. [M4]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **verbalisieren** Schaubilder und Statistiken und entwickeln ein Grundverständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge. [K3]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **begründen** Werturteile über die Bedingungen wirtschaftlichen Wachstums. [U2]

**Basis**

- Erschließung neuer Handelsräume und Märkte z.B. Kolonien, Sklaverei
- Aufbau eines Wirtschaftssystems (Merkantilismus) zur Finanzierung der Staatsausgaben, z.B. Hofhaltung, Militär, Verwaltung

**Erweiterung**

- Erhöhung der Geldmenge und Verbreitung von Bankhäusern
- Zunehmende Bedeutung internationaler Handelshäuser, z.B. die Fugger

**Vertiefung**

- Neue Handelswaren schaffen neue Märkte, z.B. Zucker, Baumwolle, Tabak

**Entwurf**

**Grundbegriffe**

Dreieckshandel; Handelskolonie; Merkantilismus

Lernfeld

## Frühe Neuzeit als Zeit des beschleunigten Wandels – Weltdeutungen

Stundenansatz: 4/5

I.5.5

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

**Religion: aufrichtiger Glaube oder Instrument religiöser, politischer und wirtschaftlicher Interessen?**

**Wer kennt die Wahrheit – wer kann die Wirklichkeit erklären?**

**Das Miteinander religiöser und naturwissenschaftlicher Weltdeutungen als ein Kennzeichen des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit**

**Kompetenzen**

**Inhalte**

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **ordnen** die religiösen Konflikte und die Koexistenz unterschiedlicher abendländischer Weltdeutungen in einen historischen Kontext **ein**.

**Methodenkompetenz:**

Sie **erkennen** und **analysieren** Gründe für das Zerbrechen der religiösen Einheit. [M4]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **nehmen** die verschiedenen Sichtweisen der unterschiedlichen Weltdeutungen **wahr** und **diskutieren** sie. [K8]

**Urteilskompetenz:**

Sie **gelangen zu Sachurteilen** über Ursachen, Verlauf und Folgen der weltlich-religiösen Konflikte.[U2]

Sie können die Entstehung von Konflikten **nachvollziehen**. [U5]

**Basis**

- Zerbrechen der religiösen Einheit des Christentums
- Religionskriege als Instrument zur Durchsetzung religiöser, politischer und wirtschaftlicher Interessen, z.B. Dreißigjähriger Krieg
- Das Verhältnis zwischen religiösen und naturwissenschaftlichen Weltdeutungen, z.B. Nikolaus Kopernikus, Galileo Galilei

**Erweiterung**

- Die Folgen des aufgeklärten Absolutismus
- Mit Bibel und Schwert: Missionierung in den außereuropäischen Gebieten

**Vertiefung**

- Pilgerreisen und Wallfahrten als Zeichen von Religiosität
- Konfessionelle Prägung des alltäglichen Lebens
- Kirchliche Feste prägen den Alltag, z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Heilige Drei Könige, Mariä Lichtmess, Mariä Himmelfahrt

**Grundbegriffe**

Reformation - Gegenreformation; Glaubensspaltung; Landeskirchen; Glaubenskriege

# Entwurf



## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Flugschriften, z.B. im Zusammenhang mit Bauernaufständen oder religiösen Konflikten analysieren [M2]
- Historische und geographische Karten vergleichen [M6]
- Lernen vor Ort – Zeugnisse von Konfessionalisierung untersuchen [U2]
- Quellen im Zusammenhang mit den Erkundungen und der Ausdehnung der Herrschaft auf überseeische Gebiete kritisch untersuchen [U3]
- Höfische Musik und höfische Kleidung vergleichen, dokumentieren und präsentieren [M8]

## Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Erkundung der Kirchengeschichte vor Ort

## weiterführende Materialien und Informationen

•

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

### In den Fächern EK/SK

- **EK:** Vorstellung der Erde als Planet (II.1 – Geofaktoren)
- **EK:** Regionale Disparitäten, Ballungsräume, Konzentration von Dienstleistungen (I.6 - Dienstleistungen)

# Entwurf

Lernfeld <b>I.6.1</b>	<b>Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Orientierung</b>	Stundenansatz: 4
--------------------------	--	------------------

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Wie entsteht eine Nation?  
Wie prägen Ideen die Nationalstaatsbildung?  
Das Aufkommen der „Deutschen Frage“**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **beschreiben** die Ideen, Ereignisse und Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert, die zur Gründung von Nationalstaaten führen.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **entwickeln** am Beispiel von Karikaturen sach- und problemorientierte **Fragestellungen** bezogen auf die Thematik „Deutsche Frage“. [M1]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **vergleichen** die geistigen Strömungen untereinander und **reflektieren** diese bezüglich ihrer Bedeutung für die Menschen. [K7]

**Basis**

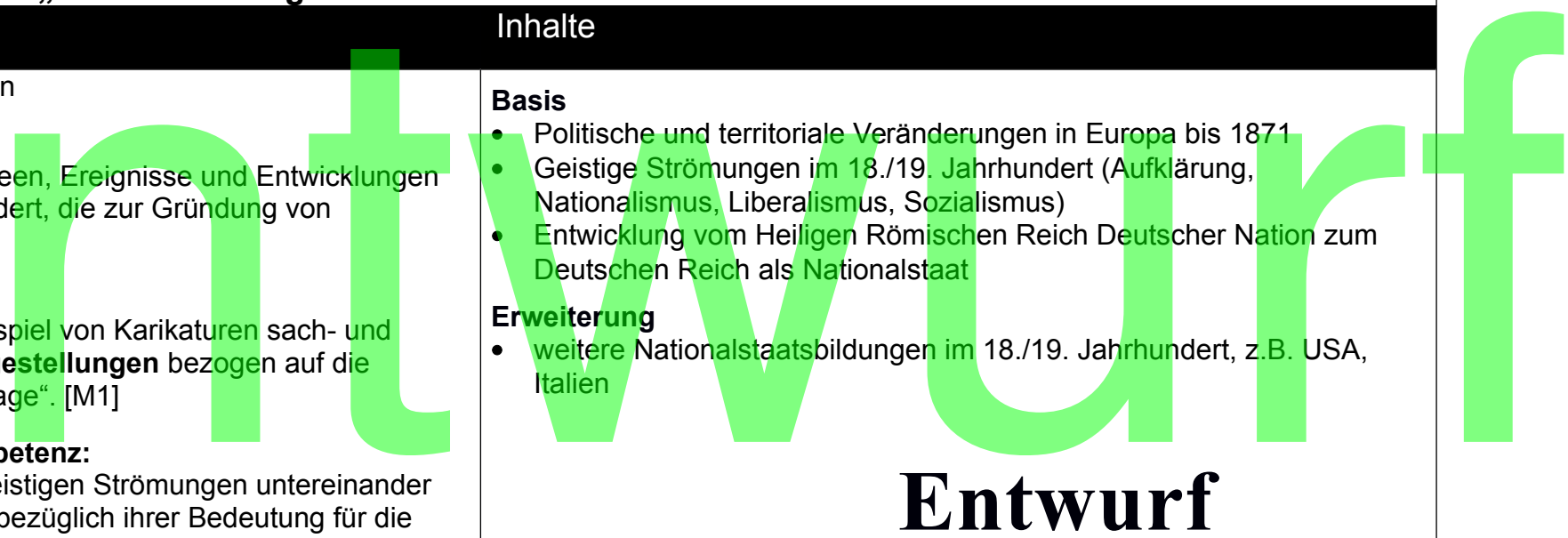
- Politische und territoriale Veränderungen in Europa bis 1871
- Geistige Strömungen im 18./19. Jahrhundert (Aufklärung, Nationalismus, Liberalismus, Sozialismus)
- Entwicklung vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zum Deutschen Reich als Nationalstaat

**Erweiterung**

- weitere Nationalstaatsbildungen im 18./19. Jahrhundert, z.B. USA, Italien

**Grundbegriffe**

Aufklärung, Nationalismus – Liberalismus; Nationalstaat – Nation



**Entwurf**

Lernfeld <b>I.6.2</b>	<b>Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Gesellschaft</b>	Stundenansatz: 4
--------------------------	--	------------------

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Neue Nationen – neue Gesellschaftsstrukturen?  
Welche Folgen hat die Entstehung neuer gesellschaftlicher Schichten?  
Dynamisierung der gesellschaftlichen Heterogenität durch die Industrialisierung**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **analysieren** Entstehung und Wandel neuer und alter **gesellschaftlicher** Gruppierungen im 19. Jahrhundert.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **deuten** die gesellschaftlichen Entwicklungen anhand von Statistiken und Grafiken. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **präsentieren** die gesellschaftlichen **Entwicklungen** anhand von Statistiken und Grafiken. [K3]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **demonstrieren** die Subjektivität von Wahrnehmungen in standortgebundenen Äußerungen zur sozialen Frage. [U4]

**Basis**

- Das **Bürgertum** als **wirtschaftliche** und **politische** Kraft
- Entstehung der **Industriearbeiterschaft**
- Die Entstehung der **Sozialen Frage** und Ansätze zu deren Lösung

**Erweiterung:**

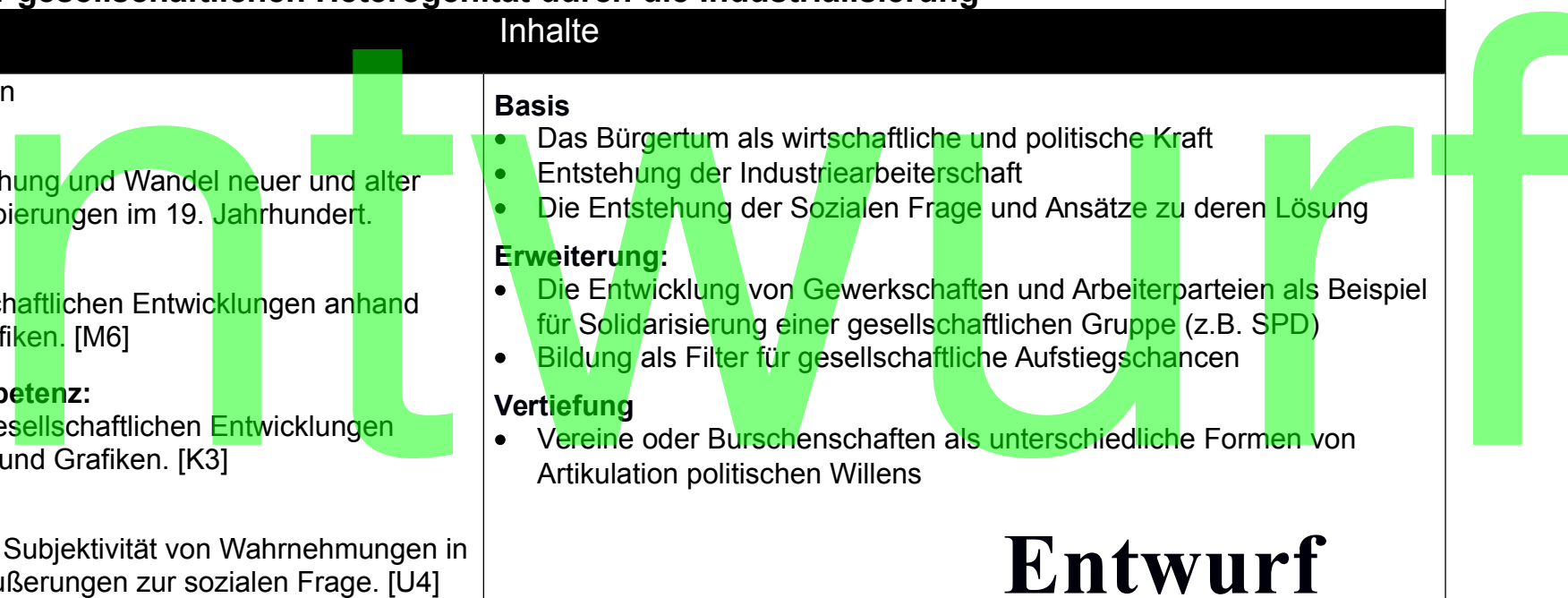
- Die Entwicklung von **Gewerkschaften** und **Arbeiterparteien** als Beispiel für **Solidarisierung** einer **gesellschaftlichen Gruppe** (z.B. SPD)
- **Bildung** als **Filter** für **gesellschaftliche Aufstiegschancen**

**Vertiefung**

- **Vereine** oder **Burschenschaften** als **unterschiedliche** Formen von Artikulation politischen Willens

**Grundbegriffe**

Urbanisierung; Proletariat; Arbeiterbewegung; Kapitalisten



**Entwurf**

Lernfeld	<b>Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Herrschaft</b>	Stundenansatz: 5
<b>I.6.3</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Müssen Revolutionen sein?  
Herrschaft und Menschenrechte im Spannungsverhältnis**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **unterscheiden** Ursachen und Ergebnisse von Revolutionen.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **analysieren** und **strukturieren** Prozesse in Revolutionen anhand von Bildquellen. [M4]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **übernehmen** die Perspektiven verschiedener Gruppen, und **reflektieren** diese. [K7]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **beurteilen** die Einführung von Menschenrechten vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit. [U2]

**Basis**

- Revolutionen gegen absolutistische Herrschaftsformen, z.B. Französische Revolution
- Konstitutionelle Monarchie und parlamentarische Republik als bürgerliche Herrschaftsformen
- Menschenrechte zum Schutz des Individuums

**Erweiterung**

- Restauration und Reform als Herrschaftsstrategien

**Grundbegriffe**

Revolution; Menschenrechte; Verfassung; Legitimation; Deutscher Bund

Lernfeld <b>I.6.4</b>	<b>Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Wirtschaft</b>	Stundenansatz: 3
--------------------------	--	------------------

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Bringen Erfindungen Fortschritt?  
Neue Produktionsweisen – Erleichterung oder Ausbeutung?  
Die Industrialisierung sorgt für eine beschleunigte wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **untersuchen** das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **vergleichen** Erfindungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den technischen Fortschritt. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **verwenden** die Grundbegriffe angemessen. [K1]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **beurteilen** die Folgen wirtschaftlicher Entwicklungen für das menschliche Zusammenleben. [U2]

**Basis**

- Erfindungen und technischer Fortschritt als Motor für eine wirtschaftliche Entwicklung
- Revolutionierung der Arbeitswelt durch die Entwicklung einer industriellen Produktionsweise (Handarbeit – Mechanisierung; Manufaktur – Fabrik; zunehmende Bedeutung der Arbeitsteilung)

**Erweiterung**

- Unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung auf dem Land und in der Stadt
- Erschließung neuer Absatzmärkte und Rohstoffe durch Ausgreifen auf überseeische Gebiete

Grundbegriffe	Entwurf
---------------	---------

Manufaktur – Fabrik; Mechanisierung; Arbeitsteilung; Industrialisierung

Lernfeld <b>I.6.5</b>	<b>Von den bürgerlichen Revolutionen zu den Nationalstaaten - Weltdeutungen</b>	Stundenansatz: 3/4
--------------------------	---	--------------------

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Wie entwickelt sich eine Gesellschaft, in der die Bedeutung der Religion sich ändert?  
Der Mensch bricht auf aus seiner Unmündigkeit – wohin?  
Das Entstehen rivalisierender politisch-gesellschaftlicher Ideologien**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

<p>Die Lernenden erwerben</p> <p><b>Fachkompetenz:</b> Sie <b>verstehen</b> ausgewählte Denkrichtungen in Grundzügen und <b>geben diese angemessen wieder.</b></p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Sie <b>charakterisieren</b> und <b>vergleichen</b> die Menschen- und Gesellschaftsbilder moderner Ideologien. [M6]</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Sie können auf der Basis beispielhafter schriftlicher Quellen unterschiedliche <b>ideologische Positionen zuordnen.</b> [U1]</p>	<p><b>Basis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufklärung als europäische Bewegung zur Stärkung des Individuums und als Herrschaftskritik</li> <li>• Kirchlicher Machtrückgang im Zuge der Französischen Revolution und Auswirkungen der Säkularisierung</li> <li>• Die Menschen- und Gesellschaftsbilder moderner Ideologien, z.B. Marxismus, Liberalismus</li> </ul> <p><b>Erweiterung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Volksaufklärung durch Enzyklopädien und Bildungseinrichtungen</li> </ul> <p><b>Vertiefung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fabeln als Medium zur Verbreitung aufklärerischer Gedanken</li> </ul>
---	--

Grundbegriffe
---------------

Marxismus; Ideologie

Entwurf

## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Erweiterung der Partizipation durch Preußische Reformen analysieren [FK – Ausweitung und Begrenzung von Partizipation]
- Über unterschiedliche Aspekte napoleonischer Herrschaft einen kurzen Vortrag halten [K4, K5]
- Politischer Karikaturen analysieren und interpretieren [M1, U1]
- Historisch-politischer Lieder analysieren und interpretieren [M1, U1]
- Entstehungsgeschichte von Nationalhymnen wiedergeben und vergleichen [M4, K2]
- An Zeichen bürgerlicher Emanzipation (z.B. Wohnhäuser, Parkanlagen, Grabmäler) Spurensuche vor Ort betreiben [M3]
- Industriestätten und/oder -denkmäler (Fabriken, Bergwerke, Bahnhöfe, Wohnsiedlungen) vor Ort aufsuchen und sie hinsichtlich ihres Quellenwertes deuten [M3/U3]
- Regionalgeschichtliche Quellen und/oder Schauplätze auf ihre Bedeutung für historische Prozesse hin untersuchen [M2]
- Kirchenbücher und Unterlagen von Standesämtern analysieren [K6, M2, M4]
- Die Kaiserkrönung von Jacques-Louis David als Beispiel für die Umsetzung von Säkularisierung im Bild analysieren und interpretieren [U3]

## Möglichkeiten zur Öffnung von Schule

- Exkursion zum Hambacher Schloss
- BASF – Ludwigshafen; Völklinger Hütte als außerschulische Lernorte
- Mannheimer Museum für Arbeit (Technoseum)

## weiterführende Materialien und Informationen

- [Außerschulische Lernorte der Demokratieentwicklung \(PL-Heft 2014\)](#)

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

in den Fächern EK/SK

- **EK:** Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftsräume in Rheinland-Pfalz (III.3 – Bevölkerungsentwicklung)
- **EK:** Standortfaktoren, Agrargesellschaft, produzierendes Gewerbe (I.5 – Rohstoff, Energie und Produktion)

Entwurf

Lernfeld  
II.1.1

## Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Orientierung

Stundenansatz: 6-8

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Inwiefern verbinden und trennen Ideologien die Welt?

Auf der Suche nach neuen politisch-gesellschaftlichen Ordnungsentwürfen

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **setzen** die politisch-territorialen Entwicklungen **in Beziehung** zu den Ideologien dieser Zeit.

**Methodenkompetenz:**

Sie **entwickeln** relevante **Fragestellungen** bezüglich der sich wandelnden Beziehungen der einzelnen Staaten zueinander. [M1]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **erklären** selbstständig die räumliche Entwicklung einzelner Nationen mit Hilfe von Karten. [K3]

**Basis**

- Überblick über die politisch-territoriale Entwicklung 1871 oder vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1945, z. B. Deutschland, Russland/Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien, USA
- Ideologien im Überblick (Kommunismus – Sozialismus – Nationalsozialismus)
- Wandelnde Beziehungen der einzelnen Staaten zu einander – Weltkriege und Friedensschlüsse

**Erweiterungen**

- Epochenjahre als Ordnungshilfen: 1870/71, 1917/18, 1945
- Faschismus in Europa

**Vertiefung**

- Biographie(n) als Spiegel der Zeit

Grundbegriffe

Demokratie – Kommunismus – Sozialismus - Nationalsozialismus; Weltkrieg

# Entwurf



Lernfeld  
II.1.2

## Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Gesellschaft

Stundenansatz: 5/10

### Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Wie leben die Menschen in einer Zeit, die durch die Suche nach neuen politischen Ordnungen gekennzeichnet ist?

Freiheit oder Fremdbestimmung – wie entwickeln sich Gesellschaften?

Das Individuum zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung in konkurrierenden Ideologien

### Kompetenzen

Die Lernenden erwerben

#### Fachkompetenz:

Sie **stellen** durch die Auseinandersetzung mit Lebenssituationen in der Zeit der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus **Gegenwartsbezüge** her.

#### Methodenkompetenz:

Sie **analysieren** Verhaltensweisen von Menschen in der Demokratie und in der Diktatur und **bewerten** diese. [M4]

#### Kommunikationskompetenz:

Sie **untersuchen** die Lebensbedingungen in unterschiedlichen Gesellschaftsformen und **präsentieren** ihre **Ergebnisse** mediengestützt. [K2/5]

#### Urteilskompetenz:

Sie **unterscheiden** bei ihrer Beurteilung von menschlichen Verhaltensweisen in der Ausgrenzungsgesellschaft zwischen **Sach- und Werturteilen**. [U1]

### Inhalte

#### Basis

- Jugendliche in der Zeit der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus zwischen Emanzipation und Instrumentalisierung
- Der Nationalsozialismus als Ausgrenzungsgesellschaft
- Leben in unterschiedlichen Gesellschaftsformen zwischen Mitwirkung, Anpassung und Widerstand

#### Erweiterung

- Gesellschaft im Kaiserreich zwischen Veränderung und Beharrung, z.B. Ständedenken, Geschlechterverhältnisse, Urbanisierung
- Schule im Nationalsozialismus
- Bedeutung des Individuums in den verschiedenen Ideologien

#### Vertiefung

- Biographie(n) in der Ausgrenzungsgesellschaft: Wer ist Täter, wer ist Opfer?
- Umgang mit Fremdem

# Entwurf

### Grundbegriffe

Militarisierung; Rassismus - Diskriminierung

Lernfeld  
II.1.3

## Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Herrschaft

Stundenansatz: 5/10

### Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Wie wandelt sich Herrschaft?

Herrschaft für oder über jemanden?

Herrschaft: Ausdehnung und Auswirkung

### Kompetenzen

Die Lernenden erwerben

#### Fachkompetenz:

Sie **beschreiben** die Entwicklungen und Veränderungen von Herrschaft.

#### Methodenkompetenz:

Sie **analysieren** die Herrschaftsformen in Bezug auf Legitimation und Partizipation und **stellen diese graphisch dar**. [M4]

#### Kommunikationskompetenz:

Sie **verbalisieren** graphische und kartographische Darstellungen zu Ursachen und Anlässen von Weltkriegen. [K3]

#### Urteilskompetenz:

Sie **begründen** eigene Sach- und Werturteile in Bezug auf die Auswirkungen der Herrschaftsformen. [U2]

### Inhalte

#### Basis

- Übergänge von Herrschaftsformen, z.B. Oktoberrevolution 1917, Novemberrevolution 1918, Machtübertragung 1933
- Auswirkungen der unterschiedlichen Herrschaftsformen auf das Leben und Zusammenleben der Menschen
- Ursachen und Anlässe der Weltkriege
- Der Holocaust als Zivilisationsbruch

#### Erweiterung

- Herrschaftskritik in totalitären Systemen
- Wandel zum modernen Krieg

#### Vertiefung

- Herrschaftsinszenierungen am Beispiel von Gemälden oder Architektur
- Die Pariser Vorort-Verträge - Absichten und Folgen

### Grundbegriffe

Obrigkeitsstaat; totalitärer Staat; Diktatur; Bündnissysteme; Shoa/Holocaust

# Entwurf

Lernfeld  
II.1.4

## Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Wirtschaft

Stundenansatz: 5/10

### Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und gesellschaftlich-politischer Entwicklung?

Wessen Bedürfnisse sollen befriedigt werden?

Wirtschaftliche Entwicklung im Spannungsfeld zwischen nationalstaatlicher Organisation und zunehmender **Globalisierung**

### Kompetenzen

Die Lernenden erwerben

#### Fachkompetenz:

Sie **erklären** Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Ideologie und staatlichem Handeln.

#### Methodenkompetenz:

Sie **werten** Karten, Statistiken und Grafiken mit wirtschaftlichen Informationen **aus**. [M6]

#### Kommunikationskompetenz:

Sie **erklären** Hintergründe von wirtschaftlichen Krisen unter Verwendung ökonomischer Fachbegriffe. [K1/K4]

#### Urteilskompetenz:

Sie **wägen** die Handlungsmöglichkeiten in den verschiedenen Wirtschaftssystemen **ab** und **bewerten** die Systeme [U2/U6]

### Inhalte

#### Basis

- Alltagsleben in verschiedenen Wirtschaftssystemen, z.B. Wohnen, Arbeiten, Konsumieren
- Weltweite Erschließung neuer Wirtschaftsräume
- Wirtschaft im Interesse eines Staates
- Krieg/e zur Durchsetzung wirtschaftlicher und ideologischer Interessen
- Ursachen, Folgen und Bewältigungsversuche wirtschaftlicher Krisen, z.B. 1923, Weltwirtschaftskrise

#### Erweiterung

- USA auf dem Weg zur Weltwirtschaftsmacht

#### Vertiefung

- Unternehmer in wirtschaftlichen/politischen Systemen, z.B. Adam Opel, Alfred Krupp
- Städte als Brennpunkte wirtschaftlicher Dynamik

### Grundbegriffe

Wirtschaftslenkung - Wirtschaftsliberalismus; Kolonien; galoppierende Inflation

# Entwurf

Lernfeld  
II.1.5

## Die weltweite Auseinandersetzung um politische Ordnungen – Demokratie – Sozialismus – Nationalsozialismus – Weltdeutungen

Stundenansatz: 6/12

Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):

**Führung und Verführung – wozu sind Ideologien im Stande?**

**Reiz und Attraktivität – warum sind Individuen und Gesellschaften für Ideologien anfällig?**

Kompetenzen

Inhalte

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**

Sie **analysieren** die Handlungsmöglichkeiten von Individuen im Rahmen religiöser und ideologischer Ordnungsgefüge.

**Methodenkompetenz:**

Sie **recherchieren selbstständig** in Quellen nach Erscheinungsformen und Auswirkungen von Ideologien. [M2]

**Kommunikationskompetenz:**

Sie **nennen** und **verwenden** historisch korrekt Fachbegriffe verschiedener Ideologien. [K1]

**Urteilskompetenz:**

Sie **kommen zu begründeten Sach- und Werturteilen** über ideologische Denkweisen und deren sprachlichen Ausdruck. [U2/3]

**Basis**

- Kennzeichen einer Ideologie
- Begründungen und Träger von Ideologien
- Auswirkungen von Ideologien auf die Verhaltensweisen von Einzelnen (Attraktivität – Anpassung – Widerstand – Emigration)
- Auseinandersetzungen zwischen Ideologien, z.B. Zweiter Weltkrieg

**Erweiterung**

- Ideologien und ihre Propaganda

**Vertiefung**

- Instrumentalisierung von Kunst, Wissenschaft und Medien
- Verführung und Widerstand, z.B. Hans und Sophie Scholl
- Orte und Gelegenheiten der Ideologievermittlung, z.B. Feste, Jahrestage, Medien, Sammelbilder, Vereine

# Entwurf

Sendungsbewusstsein; Rassenlehre; Widerstand

## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- An einer biographischen Recherche, z.B. von: Erich Kästner, Marlene Dietrich, Adolf Hitler, Lenin, Wilhelm II., Rosa Luxemburg, Madame Curie, Arnold Schönberg, Otto Dix, Alexander Döblin, Bert Brecht die Zerrissenheit der Moderne dokumentieren und präsentieren [M2]
- Ideologische Spuren in gegenwartsgeschichtlichen Biographien aufspüren und kritisch hinterfragen [M2]
- Architektonische Quellen der Gründerzeit und der Moderne betrachten, analysieren und vergleichen [M4, M6]
- Filme zum Themenbereich Erziehung/Jugend analysieren und kritisch bewerten [U3]
- Die Auswirkungen der unterschiedlichen Herrschaftsformen am Beispiel einer Biographie, z.B. einer Familie im Elsass, im heutigen Rheinland-Pfalz dokumentieren [M2]
- Spuren jüdischen Lebens erforschen [M2, M3]
- Bedeutung der Religionen für das gesellschaftliche Leben aufspüren [U5]
- Ideologie und Alltagssprache analysieren und beurteilen [U5]
- Instrumentalisierung von Kunst an Beispielen erkennen und analysieren [U4, M4]
- Architektur in der Zeit der Industrialisierung betrachten, analysieren und untereinander vergleichen [M3; K6]
- Bahnhöfe/Banken als Tempel der Moderne besichtigen und deren Bedeutung diskutieren [U4, M4]
- Politische Partizipation von Männern und Frauen vergleichen [K8]
- Spuren deutscher Kolonialherrschaft (Namibia, Ruanda) suchen und erforschen [M5]
- Kunst und Mode als Spiegelbild gesellschaftlicher Entwicklung beschreiben und vergleichen [M6, U5]
- Die Einordnung kirchlichen Verhaltens zwischen Anpassung und Widerstand erörtern [U6]
- Gedenkstättenarbeit und Gestaltung des Volkstrauertages planen und durchführen [U3, U6]
- Herkunft und Absatz von Kolonialwaren erforschen [M5]
- Orte der Ideologievermittlung auf deren Wirksamkeit hin untersuchen [M2]
- Die Rolle der Medien zwischen Instrumentalisierung und Herrschaftskontrolle analysieren und erörtern [M2]

## Öffnung von Schule

- Kriegsgräber
- Gedenkstätten
- Kriegerdenkmäler
- Straßennamen

## weiterführende Materialien und Informationen

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

### In den Fächern EK/SK

- **EK:** Stadtentwicklung, Verstädterung, Staatenbündnisse (III.4 – Verstädterung und Migration)
- **EK:** Länder und ihre Entwicklungsmöglichkeiten (III.5 – Welternährung zwischen Überfluss und Mangel)

Entwurf

- **SK:** Familie; Rollenbilder (I.2 – Familie in Gesellschaft und Staat)
- **SK:** Bezüge und Vergleiche zur politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland (II.2 – Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland)
- **SK:** Migration als Herausforderung der EU (III.2 – Politik in der Europäischen Union)

# Entwurf

Lernfeld	<b>Die Welt nach 1945 - Orientierung</b>	Stundenansatz: 7/14
<b>II.2.1</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Welche Dimensionen hat die Spaltung der Welt?  
Auf dem Weg zur „Einen Welt“?  
Konfrontation und Kooperation im globalen Rahmen**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

<p>Die Lernenden erwerben</p> <p><b>Fachkompetenz:</b> Sie <b>nehmen</b> die Veränderungen in der Welt, in Europa und in Deutschland <b>wahr</b> und <b>verbalisieren</b> diese.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Sie <b>analysieren selbstständig</b> die räumlich-zeitlichen Entwicklungen der Welt, Europas und Deutschlands anhand von Karten und <b>ordnen</b> diese <b>ein</b>. [M5]</p> <p><b>Kommunikationskompetenz:</b> Sie <b>verbalisieren</b> die historisch-politische Entwicklung der Welt, Europas und Deutschlands anhand statistischer und kartographischer Materialien <b>und stellen umfassend Zusammenhänge dar</b>. [K3]</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Sie <b>beurteilen</b> ausgehend von einer ersten Orientierung historisch-politische Entscheidungen im internationalen Kontext. [U5]</p>	<p><b>Basis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufteilung der Welt in ideologisch-politische Blöcke</li> <li>• Spaltung Europas in der Zeit des Kalten Krieges</li> <li>• Die Integration der beiden deutschen Teilstaaten in konkurrierende Organisationen</li> <li>• Historische Entwicklung Deutschlands: Zusammenbruch – Teilung - Einheit</li> </ul> <p><b>Erweiterung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die deutsch-französischen Beziehungen als Motor der europäischen Integration</li> <li>• 1948/49 – 1968/69 – 1989/90: Epochenjahre und ihre Auswirkungen auf Deutschland</li> </ul> <p><b>Vertiefung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Geschichte einer Schul- und/oder § Europäischen Einigung</li> </ul>
--	---

Entwurf

Grundbegriffe
Blockbildung; Kalter Krieg; europäische Integration

Lernfeld	<b>Die Welt nach 1945 - Gesellschaft</b>	Stundenansatz: 7/14
<b>II.2.2</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Welche gesellschaftlichen Konflikte treten auf und wie versucht man sie zu lösen?  
 Aufeinandertreffen konkurrierender Gesellschaftssysteme und die Auswirkungen auf den Alltag**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
--------------------	----------------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
 Sie **erläutern** die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im täglichen Leben der West- und Ostdeutschen während und nach der Blockbildung und **ziehen daraus Konsequenzen** für die eigene Orientierung.

**Methodenkompetenz:**  
 Sie **planen eine Zeitzeugenbefragung**, führen diese durch und stellen die individuellen Ergebnisse in einen Zusammenhang mit den **allgemeinen Darstellungen** über die Lebensformen in Ost und West. [M3]

**Kommunikationskompetenz:**  
 Sie **diskutieren** die Deutung von Vergangenheit eines Zeitzeugen und **hinterfragen** diese. [K8]

**Urteilskompetenz:**  
 Sie **reflektieren** die subjektive Sichtweise des Zeitzeugen auf seine Vergangenheit. [U4]

- Basis**
- Gesellschaftliche Konflikte in Ost und West in Folge des Umbruches in den 1960er Jahren (z.B. Kleidung, Wohnformen, Musik, Lebensplanung, Familie)
  - Alltagsleben im Spannungsfeld von staatlicher Sicherheit und gesellschaftlicher Freiheit, z.B. **Notstandsgesetzgebung, Terrorismus, Stasi**
  - **Aufbrechen historisch bedingter gesellschaftlicher Strukturen am Beispiel der Familie**
  - **Das Bundesland Rheinland-Pfalz – ein Nachkriegsbundesland entwickelt sich**
- Erweiterung**
- **Unterschiedliche Formen von Migration und Integration, z.B. Vertriebene, Gastarbeiter, Spätaussiedler, Asylbewerber**
  - **Unterschiedliche Identitäten von Menschen in Europa (z.B.: Ost - West; Nord - Süd; regional - national - europäisch)**
- Vertiefung**
- **Das „Wunder von Bern“ 1954, die Olympischen Spiele München 1972, „Sommermärchen“ 2006 – Identitätsbildung durch sportliche Großereignisse**

**Grundbegriffe**

Mobilität; Emanzipation

Entwurf



Lernfeld	<b>Die Welt nach 1945 - Herrschaft</b>	Stundenansatz: 7/14
<b>II.2.3</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Wie kommt es zu Machtblöcken und was kennzeichnet diese?  
 Freund und Feind – wer hat welche Rolle in der Welt?  
 Unterschiedliche Herrschaftssysteme in der bipolaren Welt und deren historische Legitimation**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
--------------------	----------------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
 Sie **stellen** die Konfrontationen zu Zeiten unterschiedlicher Machtkonstellationen sachgerecht und adäquat **dar**.

**Methodenkompetenz:**  
 Sie **entwickeln** in der Gegenüberstellung von Quellen zu unterschiedlichen Herrschaftssystemen **sach-** und **problemorientierte Fragestellungen**. [M1]

**Kommunikationskompetenz:**  
 Sie **erläutern** die ideologiegebundenen Argumentationsweisen in unterschiedlichen Quellen und können diese **hinterfragen**. [K7]

**Urteilskompetenz:**  
 Sie **enttarnen** die unterschiedliche Verwendung politischer Schlüsselbegriffe, z.B. Demokratie. [U4]

- Basis**
- Die Herausbildung unterschiedlicher Herrschaftssysteme in BRD und DDR vor dem Hintergrund neuer Machtblöcke
  - Die Vereinigung von BRD und DDR im Kontext internationaler Entspannung und innerer Verständigung
  - Politische Blockbildung und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa
  - Die historische Entwicklung der Europäischen Integration im Zeichen der Friedenssicherung
- Erweiterung**
- Nato und Warschauer Pakt als Spiegel der internationalen politischen Entwicklung
  - Neue Machtkonstellationen nach 1990
- Vertiefung**
- Menschen machen gemeinsam Politik, z.B.: De Gaulle – Adenauer; Kennedy – Chruschtschow; Nixon – Deng Xiaoping; Kohl - Gorbatschow

**Grundbegriffe**  
 Blockbildung; Entspannungspolitik; Rüstungswettlauf

Entwurf

Lernfeld	<b>Die Welt nach 1945 - Wirtschaft</b>	Stundenansatz: 6/12
<b>II.2.4</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n):**

**Welche Funktion hat die Wirtschaft in der Welt nach 1945?**  
**Welchen Preis hat wirtschaftliches Wachstum?**  
**Zusammenhang zwischen Befriedigung gesellschaftlicher Grundbedürfnisse, Ansprüchen wirtschaftlichen Wachstums und dem Ressourcenverbrauch**

Kompetenzen	Inhalte
-------------	---------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
 Sie **stellen** gesellschaftlichen Wohlstand in einen **Zusammenhang** mit wirtschaftlichem Wachstum und **Ressourcenverbrauch**.

**Methodenkompetenz:**  
 Sie **vergleichen** die wirtschaftlichen Mechanismen in verschiedenen Systemen und **schätzen** individuelle Handlungsspielräume **ein**. [M6]

**Kommunikationskompetenz:**  
 Sie **präsentieren** die konträren wirtschaftlichen Systeme anhand von Kriterien (z.B. Verhältnis Angebot - Nachfrage; Verhältnis individueller Bedürfnisse und sozialer Anforderungen) **sachgerecht** und **weisen** damit grundlegendes **wirtschaftliches Verständnis nach**. [K5]

**Urteilskompetenz:**  
 Sie **gelangen** durch den Blick auf die historischen Grundlagen zu begründeten **Sach- und Werturteilen** über die Globalisierung und deren Folgen. [U2]

**Basis**

- Auswirkungen der unterschiedlichen Wirtschaftsformen auf die Lebenswelten der Menschen, z.B. anhand von **Kleidung, technischen Konsumgütern** oder Autos
- **Historische Grundlagen der Globalisierung**, z.B. Beschleunigung der **Kommunikation**, Wandel der **Mobilität**, weltweite **Erschließung von Ressourcen**

**Erweiterung**

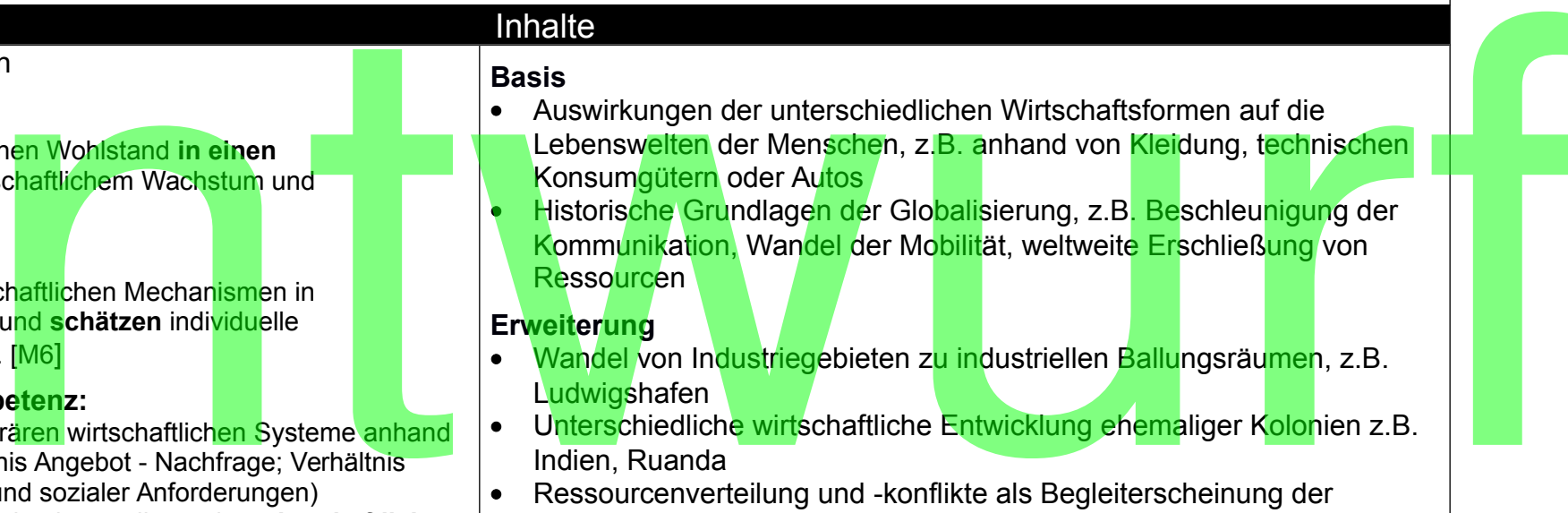
- **Wandel** von Industriegebieten zu **industriellen Ballungsräumen**, z.B. Ludwigshafen
- **Unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung** ehemaliger Kolonien z.B. Indien, Ruanda
- **Ressourcenverteilung** und -konflikte als Begleiterscheinung der **Globalisierung** z.B. Öl, Wasser, Grundnahrungsmittel, Luft und Wälder

**Vertiefung**

- Ruanda und Rheinland-Pfalz – wirtschaftspoli ein ehemaliges Kolonialgebiet?

**Grundbegriffe**

Soziale Marktwirtschaft; Planwirtschaft; Markt; Globalisierung



**Entwurf**

Lernfeld	<b>Die Welt nach 1945 - Weltdeutungen</b>	Stundenansatz: 5/10
<b>II.2.5</b>		

**Leitfrage(n)/Leitgedanke(n)**

**Inwiefern sind Weltdeutungen heute noch zeitgemäß?  
Haben alle Menschen überall die gleichen Rechte?  
Suche nach Sinnstiftung in einer sich diversifizierenden Welt**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>
--------------------	----------------

Die Lernenden erwerben

**Fachkompetenz:**  
Sie **benennen** Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den ideologisch geprägten Weltbildern.

**Methodenkompetenz:**  
Sie **hinterfragen** moderne Menschenbilder und Weltdeutungsversuche **kritisch**. [M1]

**Kommunikationskompetenz:**  
Sie **beziehen** in Debatten oder Diskussionen **Stellung** zu dem Themenbereich Menschenrechte. [K8]

**Urteilskompetenz:**  
Sie **leiten** aus der Betrachtung der verschiedenen ideologisch geprägten Weltbilder **Maßstäbe** für gesellschaftliches Handeln **ab**. [U6]

- Basis**
- Auswirkungen unterschiedlicher Menschenbilder in demokratischen und autoritären Herrschaftssystemen auf die persönliche Lebensführung
  - Kampf um die Universalität der Menschenrechte, z.B. USA – UdSSR - China, Mann - Frau
  - Von der Überwindung des Nationalismus hin zu einem bundesstaatlichen Europa?
- Erweiterung**
- Christentum, Menschenrechte und Demokratie als historische Säulen der sich wandelnden EU
  - Terrorismus als radikales Mittel zur Durchsetzung von Ideologien
- Vertiefung**
- Ideologien und deren Vertreter, z.B. Stalin, Mao Zedong, Fidel Castro, Gandhi

<b>Grundbegriffe</b>	<b>Entwurf</b>
Menschenrechte; Religionen	

## Inhaltlich-methodische Anregungen und darüber hinaus zu erwerbende Kompetenzen

- Musical Hair und die historischen Hintergründe analysieren [K1, K8, U4]
- Die frühen James-Bond-Filme analysieren [U1, U3, K7]
- „Der Fragebogen“ – Ernst von Salomon – als Möglichkeit der literarischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus beurteilen [M7, K2]
- Konfirmation/Kommunion/Firmung und Jugendweihe vergleichen und bewerten [U1, U2, U4, M3]
- Freizeitaktivitäten und Urlaube in verschiedenen Zeiten miteinander vergleichen [M3, K1, K6]
- Feindbilder und Selbstverständnis als Funktion des Sports kritisch untersuchen [M5, M6, U4]
- Verführungen durch Systeme am Beispiel ausgewählter Biographien (wenn möglich lokaler Bezug) dokumentieren und präsentieren [K7, U6]
- Auto als Symbol für Wohlstand präsentieren [M4, M6, M7]
- Migration – Emigration – Immigration - Begriffe auf ihre historische Bedeutung hin untersuchen [K3, U5]
- Moden als Ausdruck von Individualität und Gruppenzugehörigkeit analysieren und Ergebnisse präsentieren [M8, K7, U5, U6]
- UN: Über die Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Friedensordnung kritisch diskutieren [U5]
- Reisemöglichkeiten und –erfahrungen in den beiden deutschen Staaten vergleichen [M2, M6]
- Darstellung und Konstruktion von Vergangenheit in historischen Ausstellungen, Museen, Filmen oder elektronischen Medien, zum Beispiel im „Haus der Geschichte“ Bonn - einen Besuch planen, durchführen und auswerten [K5, K7]
- Umgang mit Konversionsgebieten vor dem jeweiligen historischen Hintergrund [M2, M5, U2]
- Fächerverbindendes Projekt mit Erdkunde und Sozialkunde „Eine Welt“ planen und durchführen [M1; M9]
- Digitale Revolution – industrielle Revolution vergleichen [K2, K6]

## Öffnung von Schule

- 

## weiterführende Materialien und Informationen

- Zeitzeugenplattform des PL „Zeugen der Zeit“
- [www.lebenswege.rlp.de](http://www.lebenswege.rlp.de) (rheinland-pfälzisches virtuelles Migrationsmuseum)
- PZ-Heft „Menschenrechte“

## Bezüge zu anderen Lernfeldern

### In den Fächern EK/SK

- **EK:** Globalisierung (III.5 – Welternährung zwischen Überfluss und Mangel)
- **EK:** Raumanalyse eines ausgewählten Länderbeispiels (III.2 – Länder und ihre Entwicklungsmöglichkeiten)

# Entwurf

- **EK:** Europa im Alltag von Jugendlichen und europäische Identität (III.1 – Europa – Einheit und Vielfalt)
- **EK:** Partnerland Ruanda – Partnerschaft und Entwicklungszusammenarbeit (III.2 – Länder und ihre Entwicklungsmöglichkeiten)
- **SK:** Entwicklung von Partizipationsmöglichkeiten in der Gesellschaft (I.1 – Demokratie im Erfahrungsbereich der Jugendlichen)
- **SK:** Grundelemente der Sozialen Marktwirtschaft (II.1 – Wirtschaft)
- **SK:** Das Bundesland Rheinland-Pfalz im föderalen System (II.2 – Die politische Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland)
- **SK:** Institutionen der Europäischen Union (III.2 – Politik in der Europäischen Union)
- **SK:** Frieden und Sicherheit in einer globalisierten Welt (III.3 - Frieden und Sicherheit)
- **SK:** Grundrechte im Zielkonflikt (III.1 – Recht und Rechtsprechung)

# Entwurf

## Längsschnittkatalog

Die nachfolgende Zusammenstellung beinhaltet einige unverbindliche Vorschläge für die verbindlichen Längsschnitte. Sie beinhaltet Themen und Aspekte, aus denen die Lehrkräfte Inhalte auswählen können. In der Spalte „Aspekte/Inhalte“ werden Anregungen gemacht, wie man diese Längsschnitte strukturieren kann. Darüber hinaus bleibt es frei gestellt, eigene Längsschnitte nach regionalen, individuellen oder aktuellen Fragestellungen zusammen zu stellen.

Der zeitliche Rahmen der Längsschnitte wird von der Lehrkraft nach eigenem Ermessen festgelegt.

Die hier vorgenommene Auswahl an möglichen Längsschnitten beinhaltet zum einen fachspezifische Methoden und Medien, zum anderen werden grundlegende inhaltliche Fragen in ihrer historischen Tiefendimension ausgeleuchtet.

# Entwurf

Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erkunde
<b>Quellen als Brücke zur Vergangenheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Quellengattungen (Textquellen, Bildquellen, architektonische Quellen, Sachquellen)</li> <li>• methodische Erschließungsverfahren zur Entschlüsselung (Quellenkritik)</li> <li>• Intention</li> </ul>	7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Medien, Meinungsbildung und Manipulation (LF 1.3, Leben in der Mediengesellschaft)</li> </ul>
<b>Denkmäler als gestaltete Vergangenheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkmalstifter?</li> <li>• Intention?</li> <li>• Formensprache?</li> <li>• Aussage?</li> <li>• Entstehungszeit – Entstehungsanlass?</li> <li>• Mögliche Wirkungen?</li> </ul>	9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>EK:</b> Strukturwandel und Industriedenkmäler / Weltkulturerbe (LF 1.5, Rohstoffe, Energie und Produktion)</li> </ul>
<b>Musik als politische Propaganda und Ausdruck von Lebensgefühlen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Verordnete“ Musik</li> <li>• Musik als Ausdruck von Protest und Widerstand</li> <li>• Musik als Ausdruck von Lebensgefühlen</li> <li>• Rezeptionsgeschichte</li> </ul>		
<b>Hymnen als Ausdruck staatlichen Selbstverständnisses</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marseillaise</li> <li>• Lied der Deutschen</li> <li>• Star spangled banner</li> <li>• Horst-Wessel-Lied</li> <li>• Auferstanden aus Ruinen</li> </ul>	8/9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Verfassungsprinzipien, Demokratieverständnis (LF: II.2 Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland)</li> </ul>

**Entwurf**

Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erdkunde
<b>Propagandafilme als Versuch der politischen Steuerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftraggeber und Intention?</li> <li>• Entstehungszeit und gesellschaftlich-politische Hintergründe</li> <li>• Filmästhetik</li> <li>• Rezeptionsgeschichte</li> </ul>	9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Meinungsbildung und Manipulation (LF I.3, Leben in der Mediengesellschaft)</li> </ul>
<b>Geschichts-Bilder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von historischen Epochen</li> <li>• Verfassungen als Spiegel vergangener Zeiten</li> <li>• Instrumentalisierung von Geschichte bzw. von historischen Epochen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>Kultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatskulturen</li> <li>• Religiöse Kulturen</li> <li>• Untergrundkulturen</li> <li>• Kulturen als Ausdruck von Lebensgefühlen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ER:</b> Freizeit, Urlaub, Erholung, Tourismus, künstliche Erlebniswelten (LF I.4 Freizeitgestaltung und Erholungsräume)</li> <li>• <b>SK:</b> Medienkonsum und Medienkultur im Wandel (LF I.3, Leben in der Mediengesellschaft)</li> <li>• <b>EK:</b> Kulturelle Vielfalt in Europa (LF III.1 Europa – Einheit und Vielfalt)</li> <li>• <b>EK:</b> Städtische Kultur und Lebenslagen (LF III.4 Verstädterung und Migration)</li> <li>• <b>EK:</b> globalisierte Lebenswelten und Lebensstile (LF III.6 Globalisierung)</li> </ul>
<b>Epochenjahre als Strukturierungshilfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1814/15; 1848/49; 1870/71; 1917-19; 1945-49; 1968; 1989/90; 2016</li> <li>• Wie entstehen „Epochenjahre“?</li> <li>• Welche Folgen hat es, wenn ein</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

Entwurf

Entwurf



Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erkunde
	Jahr „Epochenjahr“ wird?		

# Entwurf

Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erkunde
<b>Migration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trieb- und Sogkräfte</li> <li>• Gewinn und Verlust für Migranten und für die Abgabe- und Aufnahmeländer</li> <li>• Chancen und Probleme für die Beteiligten</li> <li>• Spurensuche</li> </ul>	7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Migration als Herausforderung der EU (LF III.2 Politik in der Europäischen Union)</li> <li>• <b>SK:</b> Krieg, Bedrohung von Sicherheit und Frieden (LF III.3 Frieden und Sicherheit)</li> <li>• <b>EK:</b> Ursachen und Folgen von Migration, Lebenslagen, Verstädterung (LF III.4 Verstädterung und Migration)</li> </ul>
<b>Geschlechtergeschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Traditionelle und neue Rollenverteilungen</li> <li>• Neue Formen des Zusammenlebens</li> <li>• Krisenzeiten und Emanzipation</li> </ul>	7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Rolle der Frau, des Mannes, Regenbogenfamilien (LF I.2 Familie in Gesellschaft und Staat)</li> <li>• <b>EK:</b> Rolle der Frau in verschiedenen Ländern, generatives Verhalten (LF III.3 Bevölkerungsentwicklung):</li> </ul>
<b>Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit als Notwendigkeit und menschliches Grundbedürfnis</li> <li>• Veränderung der Arbeit durch industrielle Revolutionen</li> <li>• Verhältnis von Arbeit, Gesellschaft und Umwelt in der Vergangenheit</li> <li>• Kinder-, Frauen- und Männerarbeit</li> </ul>	8-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Tarifkonflikt, Tarifautonomie (LF II.1 Wirtschaft)</li> <li>• <b>EK:</b> Arbeitsbedingungen in der Industrie (LF I.5 Rohstoffe, Energie und Produktion)</li> <li>• <b>EK:</b> Wandel der Berufswelt (LF I.6 Dienstleistungen)</li> <li>• <b>EK:</b> Lebens- und Arbeitswelten in Europa (LF III.1 Europa – Einheit und Vielfalt)</li> </ul>
<b>Umwelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung der Umwelt durch den Menschen</li> <li>• Von der natürlichen zur künstlich gestalteten Umwelt</li> <li>• Einfluss des natürlichen Umfelds auf die menschliche Gesellschaft</li> </ul>	7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie (LF II.1 Wirtschaft)</li> <li>• <b>EK:</b> Energieträger, Rekultivierung, Entsorgung (LF I.5 Rohstoffe, Energie und Produktion)</li> <li>• <b>EK:</b> Lebensgrundlagen, Verletzbarkeit ,</li> </ul>

Entwurf

Entwurf

Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erkunde
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenkonflikte</li> </ul>		Klima (LF II.1 Geofaktoren als Lebensgrundlage) <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>EK:</b> ökologisch labile Räume, begrenzte Ressourcen, angepasste Wirtschaftsweisen (LF II.4 Grenzen der Raumnutzung)</li> <li>•</li> </ul>

**Entwurf**

# Entwurf

Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erdkunde
<b>Krieg und Frieden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krieg als Mittel der Politik</li> <li>• Wandel des Kriegscharakters</li> <li>• Wandel der Kriegsorten</li> <li>• Friedensschlüsse und -initiativen (Friedensnobelpreise; Friedensbewegung...)</li> <li>•</li> </ul>	7-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Krieg, Bedrohungen von Sicherheit und Frieden, UNO (LF III.3 Frieden und Sicherheit)</li> <li>• <b>EK:</b> Strukturen und Potenziale für Entwicklung (LF III.2 Länder und ihre Entwicklungsmöglichkeiten)</li> </ul>
<b>Menschenrechte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrechte für alle?</li> <li>• Entwicklung der Menschenrechtsidee</li> <li>• Umsetzung der Menschenrechte</li> <li>• Universalität der Menschenrechte</li> </ul>	9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Rechtsstaatliche Prinzipien, Alltag ohne Menschenrechte (LF III.1 Recht und Rechtsprechung)</li> <li>• <b>EK:</b> soziale Auswirkungen des eigenen Konsums (LF II.6 Nachhaltigkeit konkret)</li> <li>• <b>EK:</b> gerechte(re) Ernährungssituation (LF III.5 Welternährung zwischen Überfluss und Mangel)</li> </ul>
<b>Heimat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Heimat?</li> <li>• Wo komme ich her?</li> <li>• Spuren der Vergangenheit in der eigenen Umgebung</li> <li>• Instrumentalisierung des Heimatgedankens</li> </ul>	7/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>EK:</b> individuelle Lebensräume, Lebenswelten im Vergleich (LF I.1 Orientierung in Rheinland-Pfalz und Deutschland)</li> <li>• <b>EK:</b> Landesprojekte, Dorfprojekte (LF II.5 Möglichkeiten der Raumplanung)</li> <li>• <b>EK:</b> Ursachen und Folgen von Migration, Lebenslagen, Verstädterung (LF III.4 Verstädterung und Migration)</li> </ul>
<b>Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Familie von der Antike bis heute</li> <li>• Rollenverteilung zwischen Frauen,</li> </ul>	7/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SK:</b> Vielfalt familiärer Lebensformen, Familienpolitik (LF I.2 Familie in Gesellschaft und Staat)</li> </ul>

**Entwurf**

Längsschnitt	Aspekte/Inhalte	Klassenstufen	Anknüpfungspunkte Sozialkunde/Erkunde
	Kindern und Männern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss der Kirche und des Staates auf die Familie</li> <li>• Herausbildung alternativer Lebensformen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>EK:</b> generatives Verhalten (LF III.3 Bevölkerungsentwicklung)</li> </ul>

**Entwurf**

# Entwurf